

POKALFINALE: 1.FCM-1.FCLOK



Der 1. FC Magdeburg erzielte gegen den FC Rot-Weiß Erfurt bereits nach drei Minuten durch Tyll den Führungstreffer, dem schon wenig später das 2:0 Pommerrenkes folgte. Das reichte den Gastgebern nach dem 1:0 in Erfurt zum Einzug in das Pokalendspiel.



Der Schnappschuß aus dem ersten Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel der DDR-Nationalmannschaft gegen Finnland (5:0 in Dresden), auf dem sich Abwehrspieler Wätzlich (Mitte) gegen Rissanen und Rajantie durchsetzt, weist auf die kommenden Höhepunkte hin: Am Sonnabend erfolgt der Startschuß zur 2. Halbserie, am 7. April erwarten wir Albanien zum zweiten WM-Treffen in Magdeburg.

Dresden fiebert dem Rückspiel entgegen

Im seit Wochen ausverkauften Dynamo-Stadion erwartet Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden am Mittwoch um 20 Uhr den englischen Tabellenführer FC Liverpool zum Rückspiel im UEFA-Cup-Viertelfinale. Nach dem 0:2 im ersten Treffen besteht durchaus noch Hoffnung auf ein weiteres Vordringen im Cup!

Fotos: Behrendt, Berndt, Kilian



Hier hat Papies gegen Weise das Nachsehen, doch am Ende setzte sich der 1. FC Union Berlin gegen den FC Carl Zeiss Jena mit 3:1 durch.

Die neue Fussballwoche

Eine weitere Festivalidee ...

Was den Fußballsportlern der BSG Motor Babelsberg die „Zehn Tore zu den X.“ oder den Henningsdorfer die Aktion „Strohlo“, das war Schöner, das war Schöner. Den Berliner Studenten-ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik ein Freundschaftsspiel in Vorbereitung des Festivals der Jugend wert. Sie unterlegen zwar dem 1. FC Union mit 2:4 Toren, aber sie verwirklichten ihre Idee, einen Beitrag zum Gelingen des großen Festes zu leisten. Den Reiteris in Höhe von 410 Mark überweisen sie auf das Festivalkonto. Der Elan der Jugend kennt keine Grenzen.

Im Oktober vorigen Jahres wurde mit tausendfacher Begeisterung überall das Festivalaufgebot – der Beitrag der jungen Generation zu den X. Weltfestspielen – beschlossen. Und die bisherige Bilanz, am Vorabend des FDJ-Geburststages auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit übergeben, spricht für den Erfolg und den Wagemut, mit dem die Jugend unserer deutschen Heimat dem Höhepunkt dieses Sommers entgegensteht.

Lassen wir einige Zahlen aus dem Festivalaufgebot sprechen:

- 1,7 Millionen Mädchen und Jungen starten bisher in der Festival-sportstafette der FDJ, ausgetragen in bestem Zusammenwirken mit dem DTSB;

- 102 045 junge Arbeiter und Lehrlinge beteiligten sich am Wettbewerb „Wer schafft – braucht Kraft“;
- 50 000 kämpften um die Wanderpokale des FDJ-Zentralrats, Zehntausende weiterer an der Gewinnung beim Tischtennisturnier der Tausende und beim Schiwohnbewerb der Schulen und Internate;
- 1,3 Millionen brachten die vielfältigsten touristischen Aktionen auf die Beine;

- 122 657 Lehrlinge waren bei der messenpolitischen Initiative „Stärkster Lehrling“ dabei, an der Gewinnung beim Tischtennisturnier der Tausende und beim Schiwohnbewerb der Schulen und Internate;
- 1,7 Millionen Mitglieder der FDJ übernahmen persönliche Festivalaufträge;
- 228 447 Mädchen und Jungen erwarben in den vergangenen drei Monaten das Abzeichen „Für gutes Wissen“;

- zwei Millionen Glückwünsche sandte die Jugend unserer Republik in die Sowjetunion, an den Leninischen Komintern, an die Sowjetunion, die sich immer mehr vertiefenden Freundschaft und Zusammenarbeit, als Ausdruck des Glückwünsches zum 50. Jahrestag der UdSSR;
- 21 Millionen Mark ist der gegenwärtige Einzahlungsstand auf das Festivalkonto 1973 – Ergebnis vieler Subotniks, Festivalveranstaltungen, Foren, Spenden von Sportlern und Sportkollektiven, Hausgemeinschaften und Bürgern;
- 216 681 Jugendliche wurden seit dem Oktober-Tagen 1972 in die Reihen der FDJ aufgenommen.

Es versteht sich von selbst, daß an dieser nicht einmal vollständig aufgeführten, aber dennoch imponierenden Bilanz die Wege der Sportler gleichwohl ihren Anteil besitzen. Auch unter den Fußballern wurde für das Festival gesammelt, Subotniks veranlaßt oder das Abzeichen „Für gutes Wissen“ erworben und vieles mehr getan ...

Festivalvorbereitung ... J. H.

Das kommt immer an!

Ich erinnere mich meiner Zeit als „aktiver Zuschauer“ in den 50er Jahren. Die BSG Empor Wurzen praktizierte damals schon Regellektionen für die Zuschauer. Die Vorführungen auf dem Rasen waren mit den theoretischen Veröffentlichungen im Programm abgestimmt. Ich weiß noch, daß der bewährte Unparteiische Gerhard Schulz aus Berlin per Mikrofon Erläuterungen zum Regelwerk gab. Jede Idee, jede Maßnahme, die der Erziehung der Besucher diente, scheint mir angebracht. Alle Sektionen sollten sich darüber Gedanken machen und auch handeln. Viele Zuschauer sind dafür bestimmt ansprechbar, weil die meisten gerade diffuse Situationen eines Spiels aus Unkenntnis nicht exakt einschätzen können. Manches unliebsame Pfeifen wird unterblieben. Ich bin davon überzeugt, daß bei entsprechender Organisation alle Schiedsrichter bereit sind, das fußballfreundliche Publikum schuldlos zu beeinflussen. Siegfried Schreiber, Kriemhild-Liga-Schiedsrichter

Herzlichen Dank

Wir möchten uns im Namen der Mitschüler in den Sportprezidenzien Oeser und Rau von der SG Dynamo Dresden bedanken. Beide haben gerade zahlreicher anderer Verpflichtungen Zeit, ein Forum der 88. Oberschule Dresden zu besuchen. Sie vermitteln Wissenswertes und beantworten viele Fragen.

Andreas Weitland, Dagobert Wollweber, Dresden

Kleines Jubiläum

Im Zweigbetrieb des VEB Faigard in Auerbach (Vogtland) wurde vor 15 Jahren eine Fußballabteilung gebildet, die sich unter Anleitung des Kollegen Meisel mehr und mehr stabilisierte, ein echtes Kollektiv wurde. Die Freude am Sport vereint Jahr für Jahr die Mitglieder dieser Mannschaft bei ungezählten Wettkämpfen, einige „alte Hasen“ sind heute noch am Ball. Besonders intensiv bereiten wir uns stets auf die Betriebsfestspiele vor, die für uns Fußballer auch sportlicher Höhepunkt sind. Neunmal wurde das Kollektiv Betriebsmeister, zweimal Sieger im Kreisausscheid um den Pokal des FDGB-Kreisverbandes. Das sind nur einige Fakten aus der erfolgreichen Bilanz 15-jährigen regelmäßigen Sporttreibens. Das kleine Jubiläum wird uns Ansporn sein, dem runden Leder auch weiter nachzugehen.

Manfred Schipke, Auerbach (Vogtland)

Solidarisch

Unter der Losung „Solidarität – jetzt erst recht!“ dokumentierten die Aktiven des Bezirkskollektivs der BSG Fortschritt Münchenberndorf ihre Verbundenheit mit dem vietnamesischen Volk. Sie überwiegen jetzt



80 Mark auf das Solidaritätskonto für den Wiederaufbau der DRV. In einer Erklärung heißt es: Der Sieg des vietnamesischen Volkes ist untrennbar mit der weltweiten Solidarität verbunden. Für die Unterstützung des vietnamesischen Volkes, das jetzt nach vielen Jahren an den Neuaufbau seiner zerstörten Heimat gehen kann, wollen auch wir unseren Beitrag leisten.

Peter Faltsch, Vorsitzender der Pressekommission des BFA Gera

Interessante Patenschaft

Die Volkssportmannschaft des VEB Deutsche Seereederei Rostock, Ligabereich Mittlere Meer, und das Ligakollektiv der TSG Wismar verbindet seit 1970 ein Patenschaftsvertrag. In regelmäßigen Zusammenkünften beider Vertretungen wird über viele Fragen debattiert. Lichtbildervorläufe bei Reisen unserer Schiffe in das Mittelmeer garantieren interessante Zusammenkünfte. Schiffsbeschreibungen und Freundschaftsverträge ergänzen ein vielfältiges Programm, das diesen Patenschaftsvertrag mit Leben erfüllt. Selbstverständlich sind auch – je nach freier Zeit – die Mitglieder unseres Kollektivs bei Reisen oder Auswärtstreffen der TSG Wismar dabei.

Peter Rodelmeyer, Wismar

Fließige Helfer

In gemeinsamer Arbeit haben sich die Einwohner der Gemeinde Schipkau bei Senftenberg eine Sportstätte geschaffen. Vom Bürgermeister bis zum Rentner halfen alle, damit der Platz schnell fertiggestellt werden konnte. Die Aktiven waren die drei Sportfreunde Leo Goreszinski, Karl Schulz und Erich Wollnick. Jeder von ihnen leistete 500 freiwillige Stunden. Insgesamt erarbeiteten die Schipkauer einen Wert von 190 000 Mark, hinter dieser Summe stehen über 4000 Aufbaustunden.

Gerhard Joppich, Cottbus

Soll Tradition werden

Die Volkssportmannschaft des VEB Fortschritt in der Halle gewann ein Hallenturnier, das von den Kol-

legen des Interhotels „Stadt Halle“ organisiert worden war. Diese Veranstaltung, die zur Tradition werden soll, zeichnete sich durch erfreuliche Fairneß und gutes Niveau aus. Beteiligt waren in diesem Jahr sechs Kollektive.

W. Kleiner, Halle

Zwei bis vier Minuten

Bei den Spielen in der Halle dürfen die Schiedsrichter Aktive auf Zeit herausstellen. Wieviel Minuten sind das in den einzelnen Altersklassen?

Peter König, Karl-Marx-Stadt

Die Dauer des zeitweiligen Feldverweises beträgt für Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften zwei, für Jugend- und Juniorenkollektive drei, für Männervertretungen vier Minuten.

Eine Oberliga-Saison

Hat Vorwärts Schwern eigentlich schon in unserer höchsten Klasse gespielt? Gage 1968, Siegelkow ja. Vorwärts Schwanin gehörte schon der Oberliga an. Die Mannschaft spielte allerdings nur eine Saison in der höchsten Klasse. Sie belegte nach Abschluß der Meisterschaft 1949/50 mit 11:41 Punkten und 30:84 Toren nur den 14. Platz und mußte absteigen.

Die besondere Frage

Vor hundert Jahren ...

Könnte die fuwo einmal die Gründungsdaten der europäischen Landesverbände veröffentlichen?

Peter Killian, Karl-Marx-Stadt

Da wir annehmen, daß diese Frage die fuwo Fußballfreunde interessieren, nachstehend die Gründungsfrage sämtlicher der UEFA angehörender Landesverbände:

- 1863: England
- 1872: Schottland
- 1876: Wales
- 1880: Irland
- 1889: Dänemark
- 1895: Schweiz, Belgien
- 1900: Malta
- 1901: Ungarn
- 1904: Österreich, Schweden, Niederlande
- 1905: Italien
- 1906: CSSR
- 1908: Norwegen, Finnland, Luxemburg, Rumänien
- 1914: Spanien
- 1914: Portugal
- 1919: Frankreich, Jugoslawien
- 1921: Nordirland
- 1923: Polen, Türkei, Bulgarien
- 1926: Griechenland
- 1929: Island
- 1932: Albanien
- 1934: UdSSR, Zypern
- 1950: BRD
- 1952: DDR

* Zitat

Christa Fischer-Stüblich, zweifache olympische Silbermedaillengewinnerin in Melbourne 1956, in einem Beitrag, der am 13. März 1973 in „Deutsches Sportecho“ erschien

Es war bei den Weltfestspielen 1953 in Bukarest. Die friedliebende Jugend der Welt hatte sich zum Einmarsch fertig gemacht. Die Eröffnung des Festivals begann. Da kam die Jugend der Koreanischen Volksdemokratischen Republik ins Stadion gezogen, die junge Generation des Landes also, die in den Jahren zu vor einen heldenhaften Kampf gegen die USA-Aggressoren geführt hatte. In Bukarest erhob sich unter den Festivalteilnehmern ein unbeschreiblicher Jubel. Im Nu hatte man die Mädchen und Jungen aus der KVDR auf die Schultern gehoben, sie wurden durch die Luft geworfen, immer wieder unarm und schließlich wurden anderen auf den Schultern beim Ausmarsch weiter hinausgetragen.

Auch in Vietnam ist jetzt Frieden. Endlich ist Schluß mit dem Völkermord durch die USA-Aggressoren, endlich hat dieser wahnsinnige Krieg ein Ende. Ich wünsche mir nichts sehnlicher, als daß die Menschen in Vietnam Ruhe finden und ihr Leben so, wie sie es möchten, aufbauen. Zu unseren Weltfestspielvorbereitungen 1973 sollte deshalb auch die umfassende Unterstützung für das vietnamesische Volk gehören ...

Ich kann jetzt schon den Augenblick kaum erwarten, da wir unsere Genossen und Freunde aus Vietnam in die Bäder Hiltunen heilen werden. Bukarest 1953 läßt mich annehmen, welchen Empfang wir ihnen bereiten!

Der Terminplan

21. 3. - UEFA-Cup, Viertelfinale-Rückspiel: Dynamo Dresden - FC Liverpool
24. 3. - Beginn 2. Halbserie, 14. Spieltag
27. 3. - N-Länderspiel (Unter 23): DDR-Polen (in Zwickau)
27. 3. - N-Länderspiel (Unter 21): Polen-DDR (in Pöcklow)
28. 3. - Übungsspiel Nationalmannschaft-Gwardia Lodzsch (in Potsdam)
31. 3. - 15. Spieltag
4. 4. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-Niederlande (Amstelveen) (in Zeitz)
7. 4. - WM-Qualifikation: DDR-Albanien (in Magdeburg)
8. 4. - Nachwuchs-EM: Albanien-DDR
11. 4. - Halbfinale Europapokal und UEFA-Cup, Hinrunde
14. 4. - 16. Spieltag
17. 4. - N-Länderspiel: Belgien-DDR (in Brüssel)
17. 4. - 17. Spieltag
24. 4. - Halbfinale Europapokal und UEFA-Cup, Rückrunde
25. 4. - Übungsspiel N-Auswahl (Unter 21): DDR gegen ROW Rybnik (in Loudhamburg)
28. 4. - 18. Spieltag
1. 5. - FDGB-Pokalendspiel: 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lokomotive Leipzig (in Dessau)
2. 5. - Übungsspiel N-Auswahl (Unter 21): CSSR-Polizeisportklub-DDR (in Teplice)
5. 5. - 19. Spieltag
5. 5. - Beginn der Aufstiegsrunde zur Oberliga
12. 5. - 20. Spieltag
15. 5. - N-Länderspiel (Unter 23): DDR-Ungarn (in Regensburg)
15. 5. - N-Länderspiel: DDR-Ungarn (in Karl-Marx-Stadt)
16. 5. - N-Länderspiel (Unter 21): Ungarn-DDR
19. 5. - 21. Spieltag
25. 5. - Übungsspiel N-Auswahl (Unter 21): DDR gegen Bezirksauswahl Dresden (in Dresden)
25. 5. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-Rumänien (in Albatzen)
25. 5. - Nachwuchs-EM: Rumänien-DDR
26. 5. - WM-Qualifikation: Albanien-DDR
1. 6. - Übungsspiel Nationalmannschaft-Aktivisten Bräuns-Steinberg (in Saalfeld)
1. 6. - N-Länderspiel (Unter 23): Norwegen-DDR
6. 6. - WM-Qualifikation: Finnland-DDR
6. 6. - 22. Spieltag
13. 6. - 23. Spieltag
16. 6. - 24. Spieltag
20. 6. - 25. Spieltag
26. 6. - Meisterschaftsbisshalt, 26. Spieltag
7. 7. - Letzter Spieltag der Aufstiegsrunde zur Oberliga
17. bis 19. - 2 Länderspiele: Island-DDR und drei Übungsspiele der Nationalmannschaft in Schweden
29. 7. - Länderspiel: DDR-Polen (in Berlin im Rahmen der 8. Weltfestspiele)
11. 9. - N-Länderspiel (Unter 23): DDR-Bulgarien (in Greifswald)
11. 9. - Länderspiel: DDR-Bulgarien (in Rostock)
12. 9. - N-Länderspiel (Unter 21): Bulgarien-DDR
12. 9. - N-Länderspiel (Unter 23): Rumänien-DDR
12. 9. - N-Länderspiel (Unter 21): Rumänien-DDR
16. 10. - N-Länderspiel (Unter 23): DDR-UdSSR (in Erfurt)
17. 10. - Länderspiel: DDR-UdSSR (in Leipzig)
31. 10. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-CSSR (in Dresden)
11. 11. - WM-Qualifikation: Albanien-DDR
11. 11. - Nachwuchs-EM: DDR-Albanien (in Berlin)
21. 11. - Länderspiel: Ungarn-DDR
21. 11. - N-Länderspiel (Unter 23): Ungarn-DDR
21. 11. - N-Länderspiel (Unter 21): DDR-Ungarn

Der Gesichtskreis und die Verantwortung!

In den Meisterschaftsspielen die Qualität unseres Fußballs verbessern, in den WM-Qualifikationstreffen die Früchte gemeinsamer Anstrengungen ernten ● Eine fuwo-Betrachtung zur 2. Halbserie der XXV. DDR-Meisterschaft ● Von GÜNTER SIMON

Wer den kommenden Samstag als Start in die 2. Halbserie der XXV. DDR-Fußballmeisterschaft terminiert, dem ist nicht zu widersprechen. Wer dagegen unseren Frühjahrs-Saisonbeginn bereits mit der Südamerikareise der Nationalmannschaft nach Kolumbien und Ecuador assoziiert, begeht keineswegs eine gedankliche Kühnheit. Das erklärte Ziel unserer gemeinsamen Anstrengungen ist in den kommenden Wochen und Monaten die WM-Endrundeteilnahme. Es ist zu erreichen, wird dem DDR-Fußball zu Recht abgefordert. Und in welcher Konkurrenz auch immer unsere Oberliga-Kollektive am Ball sind oder aufeinander treffen, ob im UEFA-Cup, im FDGB-Pokal oder in den Punktspielen, „sie haben die entscheidende Qualitätsarbeit zur bestmöglichen Vorbereitung der Auswahlspieler auf die WM-Qualifikationsbegegnungen mit Albanien, Rumänien und Finnland zu leisten.“

Dieser von DFV-Generalsekretär Günter Schneider während der jüngsten Werdauer Arbeitsberatung formulierten Aufgabe zu entsprechen, sind alle, ausnahmslos alle aufgerufen! Auf die Höhepunkte, lies WM-Treffen, mit einem ebenso differenzierten wie leistungstimulierenden Übungs- und Länderspielprogramm hinzuwirken, ist Sache des DFV. Unser nebenstehender Terminplan weist seine intensiven Bemühungen aus. In den vor uns liegenden 91 Meisterschaftstreffen der 2. Halbserie die spieltechnischen Aspekte in den Mittelpunkt zu stellen, sind die Klubs und Gemeinschaften aufgerufen. Genau das sind die zwei Seiten der Medaille, die sich bedingen!

Sowohl in ihrer prinzipiellen Betrachtung als auch in den „Zwischenbilanzen“ zur 1. Halbserie war die

fuwo offenherzig, kritikbereit genug. Erfreuliches und Unerfreuliches, Stärken und Schwächen beim Namen zu nennen. Deshalb hoffen wir auch auf Nachricht aus Dresden und Jena - hier allein sind Titelambitionen noch realistisch (!) -, daß wir ein breiteres, sich von Runde zu Runde zur Höchstleistung treibendes Spitzenfeld lieber geschehen hätten, als lediglich die Wiederholung des Dynamo-Carl Zeiss-Zweikampfes von 1970/71. Wen nicht oder nur wenig animiert, der wird allzu leicht lethargisch, neigt zur Selbstzufriedenheit. Hier ist jede Leistungsentwicklung passé. Und wenn noch über die Hälfte aller Oberliga-Mannschaften die Faust des Abstiegs im Nacken verspürt, liegt die Gefahr näher, sich im Irrgarten der Taktik-Kämpfe zu verlieren als dem Spiel, seiner modernen, vorwärtsweisenden Auffassung unserer Tage zu frönen.

Wollt wir jedoch wissen, daß außer Dresden und Jena alle anderen Klubs in der Herbstserie deutlich unter ihren Möglichkeiten geblieben sind - ein Blick auf die Tabelle besagt alles -, erwarten wir gerade von ihnen qualitativ bessere, spielerisch höherklassige Meisterschaftsaussenernderungen. Wer jetzt seine Potenzen brach liegen läßt, dem ist nicht zu verzeihen!

An dieser Stelle, zum Abschluß zu prognostizieren, ist überflüssig. Nur zwei Punkte trennen die beiden Titelaspiranten (ihre direkte Konfrontation erleben wir am 28. April in Jena). Wie sie wissen auch Union und Erfurt selbst am besten, was die Glocke geschlagen hat. Wir erwarten Klasse und Fairneß, auf daß uns und Millionen Fußballfreunden trübe Stunden erspart bleiben, wir am Ende der Saison im umfassenden Sinn Lob zollen können.

Der Auftakt zur 2. Halbserie

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) - FC Hansa Rostock (2:2), 1. FC Lok Leipzig - FC Carl Zeiss Jena (1:2), 1. FC Union Berlin - 1. FC Magdeburg (0:1), FC Chemie-Dynamo Dresden (0:1), FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo (2:3), Wismut Aue - Chemie Leipzig (1:1), und Sachsenring Zwickau - FC Rot-Weiß Erfurt (3:0). In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

Das ist die Gesamtheit der Punktspielgegner des nächsten Wochenendes (31. März) in ihren bisherigen Meisterschaftsaussenernderungen:

FC	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
FC Carl Zeiss - FC Hansa	32	8	4	10	57:40	40:24
1. FCM - 1. FC Lok	15	7	3	5	23:23	17:13
Dyn. Dresden - 1. FC Union	6	3	3	0	15:9	11:7
BFC Dynamo - HFC Chemie	26	11	6	9	47:36	28:24
Chemie Leipzig - FCK	15	4	7	4	16:16	15:15
FC Rot-Weiß - Wismut Aue	24	4	14	6	43:69	22:46
Sachsenring - FC Vorwärts	36	12	10	14	47:64	34:38

Der Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Dynamo Dresden	13	9	4	-	28:10	22:4
2. FC Carl Zeiss Jena (P)	13	6	4	1	22:10	20:16
3. 1. FC Magdeburg (M)	13	6	3	4	22:14	15:11
4. BFC Dynamo (VM)	13	5	3	5	23:10	15:11
5. Sachsenring Zwickau	13	3	3	7	22:24	13:13
6. Wismut Aue	13	6	1	6	14:18	13:13
7. FC Karl-Marx-Stadt	13	4	5	4	13:21	12:14
8. 1. FC Lok Leipzig	13	5	1	7	16:26	11:15
9. FC Wob. Frankfurt/O.	13	4	3	6	22:24	11:15
10. Chemie Leipzig (N)	13	3	5	5	10:12	11:15
11. FC Hansa Rostock	13	4	3	6	19:23	11:15
12. HFC Chemie	13	3	2	8	17:26	11:15
13. FC Rot-Weiß Erfurt	13	4	1	8	20:37	9:17
14. 1. FC Union Berlin	13	3	2	8	8:25	8:18



„Pfeffer“ ist in dieser Szene aus dem Meisterschaftstreffen zwischen Sachsenring Zwickau und Wismut Aue. Mit voller Konzentration jagt Brändel den Ball auf gegnerische Tor, hart bedrängt von Fohl und Escher. Gutes Niveau, Spannung und natürlich jederzeit sportgerichtetes Verhalten erhoffen wir von den Begegnungen in der Rückrunde!

DIE FAVORITEN IM ENDSPIEL!

Die Endspielpaarung im 22. FDGB-Pokalwettbewerb ist perfekt! Wie erwartet nutzen der 1. FC Magdeburg (2:0 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt) und der 1. FC Lokomotive Leipzig (1:1 gegen den BFC Dynamo) ihre guten Ausgangspositionen nach den vorausgegangenen Auswärtssiegen (1:0 und 2:1). Mit der vierten Endspieltteilnahme setzen die Krügel-Schützlinge ihre erfolgreiche Pokaltradition fort: drei Endspiele – drei Triumphe (1963/64 3:2 gegen den SCL in Dessau, 1964/65 2:1 gegen den SC Motor Jena in Berlin, 1968/69 4:0 gegen den FCK in Dresden!) Leipzig schaffte zum dritten Male den Einzug ins Finale; 1963/64 (2:3 gegen Magdeburg in Dessau) und 1969/70 (2:4 gegen den FC Vorwärts in Dresden) mußten sich die Messestädter jeweils geschlagen geben.



HALB-FINALE
IM
FDGB-
POKAL

Eine Großbrönche für den 1. FC Lok Leipzig: Matouš hat sich gegen Brillor durchgesetzt, kommt frei vor dem Tor des BFC Dynamo zum Schuß, scheidet jedoch am Schlußmann Kreydt. Foto: Kronfeld

Eine Begegnung der verpaßten Torgelegenheiten

Von Otto Schaefer

1. FC Lok Leipzig – Berliner FC Dynamo 1:1 (0:1)

1. FC Lok (blau-gelb): Frieze, Gießner, Sikora, Grobner, Frische, Moldt, Allmann, Frenzel, Löwe, Lössner, Löwe – (im 1-3-4-3): Trainer: Scherbaum.
BFC Dynamo (grün): Credo (ab 76. Johanness), Brillat, Stumpf, Trümper (ab 65. Labs), Hünner, P. Robde (ab 34. Rohode), Terletzki, Schütze, Johanness, Nerr, Schulenberg – (im 1-3-5-3): Trainer: Schröter.
Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Heilmann, Protzop (beide Erfurt); Zuschauer: 15.000; Torfolge: 0:1 Schulenberg (83.), 1:1 Lisiewicz (86.).

Dieses Spiel im Bruno-Plache-Stadion der Messestadt war in erster Linie eine Zerreißprobe für die Nerven aller aufgetobten Akteure! Der Gastgeber hatte seinen wertvollen 2:1-Vorsprung aus der ersten Begegnung in Berlin zu behaupten, der Gast mußte auf Biegen oder Brechen versuchen, den Rückstand wettzumachen und klar in die Führung zu gehen, wenn er noch das Finale erreichen wollte. Der BFC Dynamo schwang auch vom Angriff weg das Zepter, wirkte druckvoller

und konsequenter in seinen Aktionen. Das erste Achtungswort setzte Rechtsverteidiger Stumpf in der 2. Minute, als er nach einem von Terletzki geschlagenen Freistoß Frieze-Torhüter Frieze zur Hergeabe seines Könnens zwang. Die Hauptstädter hatten bis zur Halbzeit betonen mehr vom Spiel, sie operierten im Angriff wesentlich gefährlicher, arbeiteten im Mittelfeld ohne Fardion. BFC-Cheftrainer Günter Schröter trauerte nach dem Schlüppfiff den verpaßten Torchancen nach: „Wir hatten durchaus Gelegenheiten, die Partie rechtzeitig zu unseren Gunsten zu entscheiden. Aber selbst die besten Möglichkeiten wurden vergeben...“. Das betrifft Johannens, Netz und Labs, die sogenannte lodisichere Bälle nicht im Netz unterbringen konnten. Und das trotz der Tatsache, daß Schulenberg Führungstreffer für Ruhe in den Reihen der Dynamos sorgte!

Die Leipziger bevorzugten das Spiel aus der Konterstellung. Ein Rezept, das schließlich erfolgreich wurde, die stark ersatzgeschwächte gegen die stark ersatzgeschwächte guten spielerischen Leistung. Uns gelang kein schnelles Tor, zum an-

deren trumpfte der BFC Dynamo stärker als erwartet auf, bekam Loks Mannschaftskapitän Gießner in der Kabine. „Daß wir froh sind, das Finale erreicht zu haben, daß eine Leipziger Elf so weit vordrang, brauche ich wohl nicht ausdrücklich zu betonen“, fügte der Routinier, der übrigens mit Frenzel, Geisler und Naumann bereits 1964 in Dessau gegen Magdeburg im Endspiel stand, noch hinzu. Torgelegenheiten gab es wie auf der anderen Seite auch für die Blau-Gelben, aber nur Lisiewicz' Hinterhaltschuß aus etwa 25 Metern traf ins Schwarze. „Ich glaube, ich war nach dem Ausgleich der am besten geleunte Mann auf dem Platz“, sagte er. Zwar jedoch schieterten Matouš und Gießner am BFC-Schlußmann in aussichtsreichsten Positionen.

Der 1. FC Lok vermochte am Sonnabend insgesamt an seine guten Vorstellungen in den Pokalspielen nicht anzuknüpfen. Lobenswert sind einzig und allein der kämpferische Einsatz, das Aufbegehren in der zweiten Hälfte. Unübersehbar war der Leertau vieler Aktionen, die Angriffswirksamkeit blieb unter den Erwartungen. „Der BFC dominierte

über weite Strecken, er war auf jeden Fall besser als in Berlin“, kommentierte Wolfram Löwe. Die Finalteilnahme haben die Schröter-Schützlinge tatsächlich vor eigener Kulisse vergeben! Denn in Leipzig stellten sie sich formverbessert vor, gefielen mit gelungenem Direktspiel und einer gehörigen Portion Selbstvertrauen.

Leider wurde der Gesamteindruck dieses insgesamt gutklassigen Pokaltreffens durch viele versteckte und offene Fouls in der Schlußphase getrübt! Schiedsrichter Pischke hatte das Geschehen einfach nicht mehr in der Hand, zweifelhafte Entscheidungen benachteiligten beide Vertretungen. Matouš unmotiviertes Nachschlagen gegen Terletzki war reif für einen Platzverweis (85.). Credo kugelte sich das Handgelenk nach einer tollkühnen Aktion gegen Matouš aus, so daß Norbert Johannens zwischen die Flossen mußte. Aber auch mit nur neun Feldspielern erzwang der Gast keine Verlängerung mehr, weil es in der Schlußphase jeder auf eigene Faust versuchte und die spielerische Linie lodisicherweise verlorenging.

Unverständliche Verkrampfung

Die dritte Angriffsprobe bleibt beim Meister noch wie vor vakant

In acht Tagen hatte ich Gelegenheit, Titelverteidiger 1. FC Magdeburg sowohl in einem Heim- als auch in einem Auswärtsspiel zu beobachten. Dachte ich in Erfurt noch, die Elbestädter würden nur auswärts ihr 1-3-4-2-System offerieren, so wurde ich in Magdeburg eines anderen belehrt. Mit dem gleichen Grundformationsmodell, allerdings mit einer wesentlich stärkeren Offensivbetonung, versuchte der 1. FCM das Spiel zu diktieren,

was ihm fast über die gesamten neunzig Minuten gelang.

„Im Sturm haben wir momentan die größten Sorgen. Uns fehlt einfach die dritte Angriffsprobe. Versuche mit Axel Tyll oder Jürgen Decker zeitigten noch nicht den richtigen Erfolg“, meinte Magdeburger Klubvorsitzender Herbert Groth vor Spielbeginn. Die Partie verlor die stark ersatzgeschwächte Rot-Weiß-Elf dürfte die Trainer des Meisters auf dem Wege der Erkenntnis kaum weiter gebracht haben. Zwar versetzt der fleißige Hermann und der gegenüber dem Hinspiel stärker wirkende Sparwasser immer wieder Lücken für ihre nochstoßenden Mittelfeldspieler zu schaffen, doch diese Ausbeute blieb in bescheidenen Grenzen. Besonders der energische Decker und Tyll stießen in die unbesetzten Au-

Benströmpositionen, wo sie dann aber nicht immer die richtige Spielfortsetzung fanden, weil sie, wie man sehen konnte, sich dort nicht heimisch fühlten. Sicherlich wirkt das von den Magdeburgern praktizierte System erfolgreich, wenn nicht gerade – wie am Sonnabend – die tragenden Kräfte Wolfgang Seguin und Jürgen Pommerenke unter ihren Möglichkeiten bleiben. Ob ein zusätzlicher vierter Mittelfeldspieler aber ein vorteilhafter Ausgleich für die fehlende dritte Angriffsprobe sein kann, bleibt zumindest weiterhin fraglich. Stärkere Gegner, als die Lützenstädter es an diesem Tage waren, werden sich an erfolgreicher zu wehren wissen.

Amis nach elf Minuten der gewünschte Einzug ins FDGB-Pokal-Finale nahezu perfekt war, schien für den Gastgeber

die Gelegenheit günstig, frei von aller nervlichen Belastung sein im Meisterjahr besonders gelobtes Kombinationsspiel zu suchen und zu finden. Doch weit gefehlt! Das plan- und kopflose Anrennen in den zweiten 45 Minuten gegen einen, das set zu geben, nur noch auf Angriffsunterbrechung ausgerichteten, kaum das eigene Spiel suchenden Gegner, führte zu Verkrampfung, ließ das Treffen in Einzelaktionen zerfallen. Kurz vor Beginn der 2. Halbserie ist das nicht gerade verheißungsvoll.

Die Hintermannschaft um Manfred Zapf ist nur schwer zu beurteilen, weil die Gegenwirkung teilweise sehr gering war. Bei einigen gefährlichen Kontern allerdings zeigte sich, besonders Achtl, nicht immer auf der Höhe der Situation.

JÜRGEN NOLDNER

Unentwegter Ansturm zu kopflös



Wenn er auch nicht voll zu überzeugen vermochte, so setzte sich der 1. FC Magdeburg dennoch ziemlich ungeföhrt gegen den FC Rot-Weiß durch. Auf unseren Bildern hat Kiewesetter gegen Hermann das Nachsehen (links Bild), wie er auch mit Nethow den durchgebrochenen Sperrwase nicht am Schuß hindern kann. Fotos: Kläperrmann

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß

Erfturt 2:1 (2:0)
1. FCM (weiß, blau-weiß gestreift): Schulze, Zapf, Engge, Abraham, Achel, Pommerenke, Seguin, Tyll, Decker, Sparwasser, Hermann — (im 1-3-4-3): Trainer: Kiewesetter
FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert, Kiewesetter (ab 8. Schöder), Nethow, Teich, Leslop, Schnuphase H. Weißhaupt, Wolff, Schuster, J. Weißhaupt, Lindemann — (im 1-3-4-3): Trainer: Vollrath
Schiedsrichterkollektive: Riedel, Einbeck (beide Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.), Zuschauer: 13.000; Tore: 1:0 Tyll (3.), 2:0 Pommerenke (11.).

Wer von der Meistermannschaft nach ihrem 1:0-Erfolg von Erfurt eine spielerisch abgerundete Leistung frei von aller inneren Unruhe erwartet hatte, kam nicht auf seine Kosten! Die beiden durch Tyll und Pommerenke bereits frühzeitig erzielten Treffer strahlten viel zu wenig auf Sicherheit und Harmonie in den Aktionen des Gastbesges aus. Ganz unverkennbar verkrafftete er es einfach nicht, daß zwei seiner sonstigen Aktivposten im Mittelfeld diesmal doch beträchtlich unter ihrem Limit blieben: Seguin und Pommerenke. Nach **vielsprechendem Beginn** bot der 1. FCM nicht mehr als mittelmäßigen Fußball, obgleich die Einsatzbereitschaft bei den meisten Aktiven (Decker, Tyll, Sparwasser, Hermann) keinesfalls aufzweifeln war.

Horst Scherbaum

(1. FC Lok Leipzig):

„Es war ein echtes Pokalspiel voller Härte und Dramatik. Der BFC Dynamo riskierte alles — das imponierte mir. Wir sind natürlich froh, daß wir ungeschoren über die Runden gekommen sind. In den vorherigen Vergleichen forderten uns der HFC Chemie, Dynamo Dresden und zuletzt der BFC zu einer Leistung heraus, die bis an die Grenzen unserer Möglichkeiten ging. Der Weg ins Finale war in der Tat schwer, aber im Grunde genommen bin ich den genannten Mannschaften dafür dankbar.“

Was uns im Endspiel erwartet, weiß ich. Der 1. FC Magdeburg ist die pokalfahrendste Mannschaft der DDR, sie hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Meinen Grundräume ich nur Außenseiterchancen ein.“

ohne Krebs, Egel, Göpel und dem plötzlich erkrankten Meyer mußte der FC Rot-Weiß nach dem 0:2 in der 11. Minute einen „Einbruch“ befürchten, wie er der Elf beim Dresden 2:3 widerfahren war. Vor allem deshalb, weil der als Libero fungierende Kiewesetter hier und auch in der Folgezeit mit einer Leichtfertigkeit operierte, die Cheftrainer Siegfried Vollrath und seinen Mitarbeitern sicherlich mehr als einmal Schweißtropfen auf die Stirn trieb! Wer anders als Mannschaftsfleierter Harald Wohner, jahrelang selbst ein Stopper von Format, hätte sich dieses Urteil erlauben dürfen: „Konsequenz steht bei einem letzten Mann an allererstes Stelle! Ganz zwangsabhängig mußten wir später zwischen Kiewesetter und dem jungen Teich einen Wechsel vornehmen, um dem Risiko einer hohen Niederlage vorzubeugen.“ Daran, wie solche Fehler von einem unbarmerzigt zuschlagenden Partner bestraft werden können, wagte man in vielen Situationen nicht zu denken!

Eines aber kann und sollte dem FC Rot-Weiß in seiner wenig beneidenswerten Lage bestätigt werden: Er bemühte sich zunächst immer wieder darum, im Mittelfeld über Wolff, Schuster und den energiegeladen nach vorn stoßenden Schnuphase einen gewissen spielerischen Zusammenhalt zu erreichen. „Hier fehlte

uns mit Meyer leider jener Akteur, der den Ball halten und damit für Ruhe sorgen kann“, konstatierte Cheftrainer Siegfried Vollrath. Auf Toren seiner Stützlinge durfte er jedoch kaum hoffen. Höchstens, als Seguin (8.) und Abraham (53.) strafstoßverdächtige Fouls begingen, die Riedel allerdings großzügig übersah.

Mit Schnuphases Zurücknahme ins Deckungszentrum (68.) ging bei Erfurt der Rhythmus völlig in die Binsen. Der pausenlose Magdeburger Ansturm überforderte die Abwehr ganz einfach, jetzt noch etwas für den Spielaufbau zu tun. Nicht nur an dem mangelfaften Chancenverwertung, auch am taktischen Unver-

Die Reineinnahmen aus dem Halbfinalpokaltreffen gegen den FC Rot-Weiß Erfurt stellte der 1. FC Magdeburg dem Konto für die X. Weltfestspiele zur Verfügung.

mögen, den in die Defensive gedrängten Gegner überlegt auszunüvieren, scheiterte der Meister in dieser Phase. Nicht zum ersten Male trat er sich bei der Konstellation eines solchen Treffens ungemein schwer. Kapitän Manfred Zapf formulierte es so: „Alles stürmte und vergaß dabei, wie sehr wir uns dadurch selbst die Räume verengten!“

Trainer der Siegerkollektive kommentieren



Horst Scherbaum, Heinz Krügel

Heinz Krügel (1. FC Magdeburg):

„In der ersten Halbzeit operierten wir streckenweise so, wie ich es von meinen Schützlingen auch in der am Sonnabend beginnenden zweiten Meisterschaftshälfte erwarten konnte. In dieser Zeit mußten wesentlich mehr Treffer für uns fallen, denn der FC Rot-Weiß wurde ja fast ständig im eigenen Drittel gebunden. Für die später auftretende Unruhe finde ich einfach keine Erklärung, denn wir führten im Gesamtergebnis beider Vergleiche mit drei Toren Vorsprung. Schwächen dieser Art dürfen wir uns im Finale gegen den 1. FCJ unter keinen Umständen erlauben. Ich kenne die Leipziger gut genug, um zu wissen, wie entschlossen sie ihre Chance beim Schopf packen werden!“

Die Lage vor dem Start in die Rückrunde

Mit welchen Besetzungen werden die Mannschaften der Oberliga am Wochenende in die zweite Halbserie gehen, wer steht im Moment noch nicht zur Verfügung? fuwo erkundigte sich nach dem Stand der Dinge.

- **Dynamo Dresden**
 Voraussichtliche Elf: Boden, Gianzer, Dörner, Sammer, Wätzlich, Riedel, Rau, Knie, Heider, Richter, Schae, Ersatz: Urbanek, Eger, Hauste, Heim, Schmuck, Lichtenberger, Jäschke, Erkant, Hilmer.
- **FC Carl Zeiss Jena**
 Voraussichtliche Elf: Grapenthin, Hoppe, Stein, Weise, Kürzowalt, Strempel, Irrmcher, Schlüter, P. Dudek, Scheitler, Vogel, Ersatz: Koch, Wächter, Verletz: Blochwitz, Grobel, Schumann.
- **1. FC Magdeburg**
 Voraussichtliche Elf: Schulze, Zapf, Engge, Abraham, Achel, Pommerenke, Seguin, Tyll, Decker, Sparwasser, Hermann, Ersatz: Heine, Sommer, Raugust, Pysall, Mewes, Steinbach.
- **Berliner FC Dynamo**
 Voraussichtliche Elf: Althaus, Brillat, Stumpf, Trümpler, Hübner, P. Rohde, Schütz, Hübner, Hübner, Hübner, Hübner, Ersatz: Flöhn, Labes, R. Rohde, Becker, Verletz: Creydt (Handgelenk ausgekugelt).
- **Sachsenring Zwickau**
 Voraussichtliche Elf: Croy, Stenmling, Schütz, Schütz, Schütz, Leuschner, Henschel, Dietzsch, Belch, Rentsch, Brindel, Ersatz: Kirschig, Thob, Fetter, Heilenberg, Hoffmann.
- **Wismar Aue**
 Voraussichtliche Elf: Ebert, Pohl, Pekarek, Schmiedel, Weikert, Schölling, Schilling, Einxelsted, Erler, Escher, Ersatz: Puchs, Weil, Thomas, Teubner, Batsch, Schütz.
- **FC Karl-Marx-Stadt**
 Voraussichtliche Elf: Wähse, Schust, Siedel, Schütz, Schütz, Schütz, Schütz, Schütz, Schütz, Ersatz: Krähne, K. Schütz, Schütz.
- **1. FC Lok Leipzig**
 Voraussichtliche Elf: Friesse, Gledner, Steinhilber, Fritzsche, Althaus, Moldt, Frenzel, Lstewitz, Matou, Lab, Hans, Gledner, Schütz, Schütz, Moorhoff, Nikolaich, Verletz: Kupfer, Zankert.
- **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**
 Voraussichtliche Elf: Kahnt, Schuth, Strübing, Hamann, Andrißen, Anrich, Krautzig, Seeger, Schöder, Paschek, Piepenberg, Ersatz: Keilke, Wrock, Zierski, Verletz: Hofmann (Meniskus), Witzth, (Leisterrung), Pfefferkorn (Meniskus).
- **Chemie Leipzig**
 Voraussichtliche Elf: Heine, Dr. Bauchsple, Pitzner, Trojan, Müller, Kiehl, Schübler, Mitzke, Scherbarth, Schubert, Ersatz: Rothe, Verletz: Kaspers (Meniskusverletzung, K. nicht mehr ausgeheilt).
- **FC Hansa Rostock**
 Voraussichtliche Elf: Schneider, Rump, Schütz, Schütz, Mitzke, Kaube, Sehaus, Rahn, Lenz, Streich, Hahn, Ersatz: Jakobowitsch, Kohl, Scharon.
- **HFC Chemie**
 Voraussichtliche Elf: Brade, Kersten, Bransch, Klemm, Meinert, Dressel, Schmidt, Nowotny, Eschrich, Peter, Kiehl, Schütz, Schütz, Schütz, Verletz: Mosert befand sich in Krefeld, Ersatz: Gledner, Riedel zog sich auf der polen-Reise eine Prellung der Kniekapsel zu. Er wird nicht trainiert. Die Knie (Meniskusoperation) beginnt Ende März die Trainingseinheiten. Körper im Aufgebot: Block beginnt Anfang Mai seinen Ehrendienst in der NVA.
- **FC Rot-Weiß Erfurt**
 Voraussichtliche Elf: Benkert, Kiewesetter, Nethow, Teich, Leslop, Meyer, Schnuphase H. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Lindemann, Ersatz: Reifer, Biling, Schuder, Schroder, Dummer, Verletz: Egel (Kniegelenk, Knie (Schien- und Wadenbruch), Krebs (Knieverletzung)).
- **1. FC Union Berlin**
 Voraussichtliche Elf: Weiss, Felsch oder Pera, Wrock, Lauck, Hürzel, Paes, Vogt, Müller, Hübner, Hübner, Hübner, Ersatz: Mathis, Eichler, Verletz: Weller; Genscha fehlt wegen dreier Verwundungen.

A Ein Tag der Gäste

Im Spitzenspiel zwischen Vorwärts Stralsund und KKW Nord Greifswald gab es ein torloses Unentschieden. Die Gastgeber bot eine kaum befriedigende Partie, seine Stürmer liefen die besten Torchancen reihenweise aus. Den Nutzen aus diesem 0:0 zog Vorwärts Neubrandenburg. Der 2:1-Erfolg über Schiffahrt/Hafen Rostock lief zwar nicht überzeugend aus, doch brachte dieser Doppelpunktgewinn die Neubrandenburger an den bisherigen Tabellenführer heran. Beide haben 25:5 Punkte. Stralsund steht nur aufgrund eines mehr erzielten Tors auf Platz 1. Überraschend kommt der Erfolg der TSG Wismar II zu (1:0). Die Gästegeber bot eine kaum befriedigende Partie, seine Stürmer liefen die besten Torchancen reihenweise aus. Den Nutzen aus diesem 0:0 zog Vorwärts Neubrandenburg. Der 2:1-Erfolg über Schiffahrt/Hafen Rostock lief zwar nicht überzeugend aus, doch brachte dieser Doppelpunktgewinn die Neubrandenburger an den bisherigen Tabellenführer heran. Beide haben 25:5 Punkte. Stralsund steht nur aufgrund eines mehr erzielten Tors auf Platz 1. Überraschend kommt der Erfolg der TSG Wismar II zu (1:0).

Die Gastgeber hatten am Sonntag insgesamt wenig Glück. Drei mußten sich Punktverlusten gefallen lassen, zwei verloren nur Vorwärts Neubrandenburg siegte.

Nord Torgelow-Motor Schwerin 1:1 (1:1)
Torgelow: 0:1 Schmidt (26), 1:1 Dornik (59).

Vorw. Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 2:1 (0:1)
Torgelow: 0:1 Haut (32), 1:1 Berant (68), 2:1 Bergmann (77).

VB Waren-Motor Warnemünde 0:0

Vorw. Stralsund-KKW Nord Greifswald 0:0

Dyn. Schwerin-Post Neubrandenburg 3:2 (2:0)
Torgelow: 1:0 Koch (30), 2:0 Straßatofel, 2:0 See (33), 2:1 Jungbauer (65), 3:1 Wroblewski (77), 3:2 Kort (82).

FC Hansa Rostock II gegen TSG Wismar II 1:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 Rodert (38), 1:1 Witte (61), 1:1 Kleininger (67).

Die besten Torschützen
Filter (Vorwärts Stralsund) 10
Lehmann (KKW N. Greifsw.) 8
Schneck (Vorw. Neubrand.) 6
TSG Wismar II (Dynamo Schwerin) 6
Seering (FC Hansa II) 6
Marowski (Vorw. Stralsund) 6
Koch (Vw. Neubrand.) 6
Koch (Dynamo Schwerin) 6

B Deutliche Niederlage

Der Mitfavorit im den Staffelsieg, Stahl Eisenhüttenstadt, ließ Federn. Mit dem 0:4 gegen Bebi Elbflorenz gab es eine recht deutliche Niederlage. Dabei war die Stahl-Elf in den vorangegangenen neun Begegnungen ungeschlagen geblieben. Die stattdessen Erfolgreichste (15:3 Punkte, 14:6 Tore) riß nunmehr ab: EAB 47:2:1 (Heimspiel), Vorwärts Cottbus 1:1 (A), FC (Auswärts), Energie 1:1 (H), Großräschen 1:0 (A), FCV II 2:2 (H), Fürstenwalde 3:1 (A), Motor Hennigsdorf 2:0 (H), Stahl Hennigsdorf 2:0 (A) und Köpenick 2:1 (H). Den größten Nutzen im Hinblick auf Teilnahme an der Oberliga - Aufstiegsrunde hatten die Eisenhüttenstädter Doppelpunktverlust der Tabellendritte Energie Cottbus, der in Fürstenwalde 3:2 gewann.

Stahl Hennigsdorf-EAB Lichtenberg 4:1 (1:1)
Torgelow: 1:0 Gebes (4), 1:1 Stütcke (17).

Motor Eberswalde gegen Motor Köpenick 3:0 (0:0)
Torgelow: 1:0 Meynhard (47), 2:0 Aedner (72), 3:0 E. Hoffmann (79).

Aufbau Großräschen gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:3 (0:2)
Torgelow: 1:0 Goebel (12), 1:1 Spöhr (28), 1:2 Brosin (32), Foulstrostoff, 1:3 Böhmke (39), 2:3 Zierau (62).

Dyn. Fürstenwalde gegen Energie Cottbus 2:2 (0:2)
Torgelow: 0:1 Noack (15), 0:2 Grabasch (36), 0:3 Effenberger (58), 1:3 Kocalsch (74), 2:3 Branowski (84).

BFC Dynamo II-Stahl Eisenhüttenstadt 4:0 (2:0)
Torgelow: 1:0 Schwierski (5), 2:0 Schneider (30), 3:0 Jahn (62, Foullstrostoff), 4:0 Weber (72, Foullstrostoff).

Die besten Torschützen
Effenberger (Energie Cottbus) 12
Piepenberg (FCV Frankf. II) 7
Brosin (FCV Frankf. II) 7
Neugebauer (Mot. Eberswalde) 7
Bölicher (Energie Cottbus) 6
Schwierski (BFC Dynamo II) 6
Hempel (Fürstenwalde) 6
Kocalsch (EAB Lichtenb., FCV II) 6
Rengers (Vorwärts Cottbus) 5
Schwierski (Energie Cottbus) 5
Kocalsch (Fürstenwalde) 5

C Veritas holt auf

An Überraschungen mangelt es in der Staff C wirklich nicht. Stahl Brandenburg demonstrierte bei Chemie Wolfen erneut, wie stark die Mannschaft auf Gegers Platz auftrumpfen kann. Zumindest die Höhe des Resultats hatten wohl selbst die Akteure kaum erwartet. Die Gäste erzielten in der Halbzeit dieser Begegnung spielte Stahl zügiger, schneller und holte einen völlig verdienten Sieg heraus. Vorwärts Leipzig hingegen scheint völlig außer Tritt zu sein.

Veritas Wittenberg war in Halberstadt nicht zu halten. Die Elf führte bereits 3:0, ehe Lok/Vorwärts der Ehrentreffer gelang. Bereits am Vorsonntag gewonnen die Wittenberger gegen Motor/Vorwärts Oberhausen 3:2! Das dürfte die Hoffnungen auf den Klassenerhalt nähren, zum Veritas am kommenden Wochenende Heimvorteil hat.

Chemie Wolfen-Stahl Brandenburg 1:3 (0:0)
Torgelow: 0:1 Schöler (48), 0:2 Mohrmüller (70), 0:3 Ziem (86).

FC Magdeburg II gegen Vorw. Cottbus-Motor Hennigsdorf 1:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 Kotsch (4).

Aufbau Großräschen gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:3 (0:2)
Torgelow: 1:0 Goebel (12), 1:1 Spöhr (28), 1:2 Brosin (32), Foulstrostoff, 1:3 Böhmke (39), 2:3 Zierau (62).

Dyn. Fürstenwalde gegen Energie Cottbus 2:2 (0:2)
Torgelow: 0:1 Noack (15), 0:2 Grabasch (36), 0:3 Effenberger (58), 1:3 Kocalsch (74), 2:3 Branowski (84).

BFC Dynamo II-Stahl Eisenhüttenstadt 4:0 (2:0)
Torgelow: 1:0 Schwierski (5), 2:0 Schneider (30), 3:0 Jahn (62, Foullstrostoff), 4:0 Weber (72, Foullstrostoff).

Die besten Torschützen
M. Müller (FCV Dresden II) 8
Stahl (Stahl Riesa) 8
Kern (Dy. Dresden II) 8
Kuhle (Schwarz Pumpe) 7
H. Schvykowsky (Sachsen II) 6
Kneitel (TSG Gröditz) 6
Stahl (Stahl Riesa) 6
Blank (Sachsen II) 6
Frank (FSV Lok Dresden) 6
Eier (Motor Werda) 6
Dobmler (Chemie Böhlen) 6
Kuhle (Motor Werda) 6
Patsucak (Dynamo Eisenh.) 6

D Riesa klar vorn

Oberligaabsteiger Stahl Riesa hat noch sieben Punkte zu bestreiten, sieben Punkte beträgt jetzt der Vorsprung vor den Verfolgern, die der Staff C nach dem Platz in der Aufstiegsrunde streitig machen könnten. Praktisch ist wohl die Entscheidung für die Rieser gefallen, zumal die meisten Treffer bei der FSV Lok überlegter und kombinationsicherer wirkten, sich vor allem in der Abwehr klärten. Riesa hat die Vorwärts-Gegentreffer bisher unterstreichen das nur. Der Ortsnachbar der Rieser befindet sich ebenfalls in guter Frühjahrsform. Nach dem 2:1-Sieg bei der bis dahin ungeschlagenen zweiten Dresdner Dynamomannschaft folgte nun die 4:0-Pflichtsieg über Motor Werda. Damit sprang der bisherige Tabellenletzte um drei Plätze nach vorn.

FSV Lok Dresden-Stahl Riesa 0:1 (0:1)
Torschütze: 0:1 Meiner (33).

FC K.-M.-Stad II gegen Dyn. Dresden II 1:3 (0:0)
Torgelow: 0:1 Ziegler (24), 0:2 K. Müller (44), 0:3 Kneitel (58), 1:3 Pöschel (82).

Sachsen, Zwickau II gegen Akt. Schwarz Pumpe 2:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 H. Schvykowsky (7), 2:0 Volt (53).

Vorw. Löbau-Wismut Aue II 2:2 (0:0)
Torgelow: 1:0 Masch (10), 1:1 Spitzner (74), 2:1 Großmann (79), 2:1 Weiss (86).

TSG Gröditz-Motor Werda 4:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 Wodmann (33), 2:0 Kneitel (77), 3:0 Kneitel (85), 4:0 Kneitel (85).

Wismut Pirna-Copitz gegen Motor Wema Plauen 2:2 (0:0)
Torgelow: 1:0 2:0 Polz (4, 22), 2:1 2:2 Bräutigam (66, 78), 2:2 2:4 Grubke (67, 99).

Die besten Torschützen
R. Müller (Dy. Dresden II) 8
Stahl (Stahl Riesa) 8
Kern (Dy. Dresden II) 8
Kuhle (Schwarz Pumpe) 7
H. Schvykowsky (Sachsen II) 6
Kneitel (TSG Gröditz) 6
Stahl (Stahl Riesa) 6
Blank (Sachsen II) 6
Frank (FSV Lok Dresden) 6
Eier (Motor Werda) 6
Dobmler (Chemie Böhlen) 6
Kuhle (Motor Wema Plauen) 6
Thomas (Wismut Aue II) 6

E Gerechtes Remis

Spitzenreiter Chemie Zeitz erliefte dank einer taktisch klugen Spielweise bei Wismut Gera einen hochwertigen Auswärtspunkt. Die Chemie-Elf fand den anfänglichen Angriffsdruck des Gastgebers geschickt ab, suchte im richtigen Moment dann selbst ihre Kontrovergen zu realisieren. Unentschieden, das die Leistungen beider Vertretungen zum Ausdruck bringt.

Anschluß zum Tabellenführer hält die Vorwärts-Mannschaft aus Meiningen. Sie hatte mit Schlußlich Chemie/Glas Immenau keine sonderlichen Schwierigkeiten und dominierte beim 5:0 eindrucksvoll, als es das Resultat sagt. Mit den erwarteten Siegen des FC Carl Zeiss Jena II, des FC Rostock II, des FC Stahl Maxhütte und Stahl Magdeburg vergrößern sich die Abstände zwischen den Kollektiven der oberen und unteren Tabellenhälfte erheblich.

Stahl Maxhütte-Kall Werra Thierdorf 2:1 (1:1)
Torgelow: 1:0 Siebke (34), 1:1 Danz (35), 2:1 Ehrhard (41).

FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Mot. Hermsdorf 3:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 Holic (31), 2:0 Kühnhold (66), 3:0 Holic (74).

Vorw. Meiningen gegen Chemie/Glas Immenau 5:0 (1:0)
Torgelow: 1:0 W. Schmidt (10), 2:0 Hofmann (47), 3:0 Pohl (53), 4:0 Breves (82), 5:0 Pohl (82).

FC Carl Zeiss Jena II gegen Zenitron Sömmerda 2:1 (0:1)
Torgelow: 1:0 Struppert (21), 1:1 R. Knobloch (64), 2:1 Struppert (84).

Wismut Gera-Chemie Zeitz 0:0

Motor Steinach-Motor Nordhausen West
Wegen Unabspielbarkeit des Platzes wurde diese Begegnung abgesagt.

Die besten Torschützen
Schramm (Chemie Zeitz) 12
Pohl (Vorw. Meiningen) 7
Müller (Hermsdorf) 7
W. Schmidt (Meiningen) 7
Schmidt (FC Rot-Weiß II) 6
Giese (Sachsen II) 6
Urban (Wismut Gera) 6
Weitz (Chemie Zeitz) 6
Kuhle (Motor Meiningen) 6
Siebke (Stahl Maxhütte) 6

Auf einen Blick

Staffel A

Vorw. Stralsund	15	11	3	18:13	25:5
Vv. Neubrand.	15	11	3	17:12	23:5
TSG Wismar	9	2	4	28:21	20:16
N. Schwerin	15	4	3	46:22	18:12
Schiffahrt/Hafen	15	6	4	26:24	17:13
FC Rostock II	15	3	6	11:23	10:21
KKW N. Greifsw.	15	6	1	8:29	13:17
Motor Schwerin	15	3	4	19:31	11:19
Nord Torgelow	15	3	4	11:23	10:21
Post Neubrand.	15	3	3	8:28	12:11
Motor Wilmünde	15	1	6	11:24	8:22
VB Waren	15	1	6	9:36	8:22

Staffel B

FCV Frankf. II	15	9	4	23:46	27:28
BFC Dynamo II	15	9	3	22:11	19:16
Energie Cottbus	15	7	1	48:25	15:11
St. Eisenhüttenst.	15	7	3	19:15	19:13
Vorwärts Cottbus	15	3	7	22:10	17:15
Motor Werda	15	4	6	32:29	16:14
EAB Lichtenb.	15	4	6	25:21	15:11
Mot. Eberswalde	15	3	7	19:19	15:17
Dyn. Fürstenwalde	15	3	7	19:19	15:17
Mot. Hennigsdorf	15	3	7	19:19	15:17
Motor Köpenick	15	3	4	14:23	10:16
FC Lok Leipzig	15	1	11	7:10	3:27

Staffel D

Dyn. Dresden II	15	10	4	14:29	24:8
Stahl Riesa	15	10	4	17:17	22:8
Sachsen, Zw. II	15	7	4	25:16	18:12
FSV Lok Dresden	15	5	5	15:23	15:11
Motor Werda	15	5	5	28:16	16:11
Vorwärts Löbau	15	4	6	15:29	14:16
Sachsen, Zwickau II	15	4	6	15:29	14:16
Motor W. Plauen	15	3	7	19:23	15:17
TSG Gröditz	15	3	7	19:23	15:17
FC K.-M.-Stad II	15	3	6	8:24	10:11
Wismut Aue II	15	3	6	18:26	15:17
Wismut Pirna-Cop.	15	3	5	9:16	17:27

Staffel E

Chemie Zeitz	15	4	5	28:12	21:9
Vw. Meiningen	15	4	5	25:11	20:10
Wismut Gera	15	3	6	24:16	19:11
FC R. W. Jena II	15	3	6	19:17	17:11
FC R.-W. Erf. II	15	3	6	18:12	17:11
FC Rostock II	15	3	6	18:12	17:11
Mot. Nordh.	15	4	6	17:20	15:15
Zir. Sömmerda	15	4	6	13:14	13:17
Mot. Hermsdorf	15	3	6	15:21	12:18
Motor Steinach	15	3	6	15:21	12:18
Kall W. Tierenau	15	3	3	9:16	8:21
Ch. Gl. Immenau	15	2	4	9:26	8:22

Die nächste Runde
Am Sonntag, dem 25. März 1973, 15 Uhr

Staffel A: Motor Schwerin-Waren (0:0), Schiffahrt/Hafen-Torgelow (0:2), Post Neubrandenburg-FC Rostock II (0:0), Warnemünde-Stralsund (0:0), KKW N. Greifswald-Vorw. Meiningen (0:0), Wismar-Vorw. Neubrandenburg (0:0).

Staffel B: Motor Hennigsdorf-Großräschen (0:1), Köpenick-Vorw. Cottbus (0:0), Lichtenberg-FCV II (0:0), Fürstenwalde-FCV II (1:0), Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt (0:0), Stahl Eisenhüttenstadt-Vorw. Meiningen (0:0).

Staffel C: Brandenburg-Böhlen (1:1), Eisenberg gegen Halberstadt (1:3), Eisenberg gegen Leipzig (3:3), Stendal-I, FCM II (2:0), Eisenberg gegen Halberstadt (1:0).

Staffel D: Dynamo Dresden II-Pirna-Copitz (3:0), Werda-FCM II (0:0), Gera-Sachsen II (0:0), Pöschel gegen Löbau (0:2), Aue-IV-FSV Lok I (4:0), Schwarz Pumpe (0:0).

Staffel E: Immenau-Rot-Weiß II (1:1), Kall, Werra-Meiningen (0:0), Meiningen-Sachsen II (1:3), Schwerin gegen Gera (0:3), Zeitz, Carl Zeiss II (0:2), Nordhausen West-Maxhütte (0:2).



● **Woher haben Sie den Namen „Dias“?**
So werde ich seit meiner Kindheit gerufen. Den Ursprung dieses Namens können mir nicht einmal meine Eltern erklären.

● **Welche Zensur hatten Sie in der Schule im Sport?**
Gut. Meine Stärken lagen in den leichtathletischen Disziplinen und natürlich in den Ballsportarten. Für Schülervollhölse war ich, so glaube ich zumindest, ein respektablem Schwimmer. In Turnen hatte ich dagegen mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen.

● **Sind Sie als 15-Jähriger auch so ungemütlich wie zum Kader der DDR?**
In dem Alter eigentlich nicht. Heute fällt es mir etwas schwerer. Ich trage gerne einen modernen Haarschnitt, der aber gepflegt sein muss.

● **Wie kamen Sie zu Dynamo, Dresden, und lief Ihnen der Umzug schwer?**
Mit 17 Jahren. Zu dieser Zeit gehörte ich zum Kader der Bezirks- und der DDR-Juniorenauswahl, wurde ich von BSG Motor WAMA Görlitz zu Dynamo Dresden delegiert. Ich spielte dort ein Jahr bei den Junioren, bevor ich den Sprung ins Oberligakollektiv schaffte. Im Internat in Dresden fühlte ich mich sofort heimisch, zumal ich bei Heidler und Wätzlich zusammenwohnte.

● **Wie schnell durchliefen Sie die 100-Meter-Distanz?**
Das kann ich nicht einmal exakt sagen. Für 60 Meter benötige ich jedenfalls 7,2 Sekunden. Für den Fußballer kommt es vor allem auf seinen Antritt und seine Wendigkeit an. Es gibt viele Spieler, die auf den ersten 10 bis 20 Metern enorm schnell sind, über 100 Meter aber nicht zu den Besten zählen.

Welche sportliche Leistung hat bei Ihnen den stärksten Eindruck hinterlassen?
Der Olympiasieg von Wolfgang Nordwig in München. Er hat, obwohl es bis wenige Tage vor dem Start noch ein Hin und Her um die Stäbe gab, die Nerven behalten und alle Mitfavoriten geschlagen.

Was könnte im Fußball verändert werden, um ihn attraktiver zu gestalten?
Der Fußballsport hat sich mit seinen Regeln über viele Jahrzehnte bewährt und nicht zuletzt durch seine große Popularität erreicht. Viele Mannschaften mühten nur um ihre Einstellung zum Spiel ändern, zum Beispiel von der Defensivtaktik abgehen. Das würde mehr Nutzen als viele Regeländerung.

Wie wird unser Leben im Jahre 2000 aussehen?
Überall auf der Welt wird dann hoffentlich Frieden herrschen. Die Technik hat sich bis dahin sicherlich so enorm entwickelt, wie wir es uns heute noch gar nicht vorstellen können. Die Freizeit und die Beschäftigungsmöglichkeiten werden dann zunehmen. Und Fußball wird natürlich noch gespielt.

Wann wird der DDR-Fußball den Sprung in die Hoffspitze in den nächsten Wochen. Darum gilt unser ganzes Augenmerk der WM-Qualifikation. Das Erreichen der Endrunde würde ein erster Schritt zur Spitze sein.

Wenn Sie noch einmal 15 Jahre alt wären, welchen Beruf würden Sie ergreifen?
Elektromounter. Ab und an bastle ich ganz gern herum.

Welche Bedeutung messen Sie dem Sport bei?
Körperkultur und Sport sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Das zeigt sich nicht zuletzt in der großzügigen Unterstützung durch Partei und Regierung. Der Sport hilft bei der Charakterformung und der Persönlichkeitsbildung. In der Mannschaftssportarten steht besonders der Kollektivgedanke im Vordergrund.

Wenn Sie sich drei Wünsche erfüllen könnten, welche wären das?
Die Erfüllung von zwei Wünschen würde mir schon genügen: Gesundheit für meine Familie und mich und sportlich das Erreichen der WM-Endrunde sowie die zweite Meisterschaft mit Dynamo Dresden.

Welche Vorstellungen haben Sie von einem Weltklassespieler?
Er muß eine Mannschaft mitreißend können, muß über eine gewisse Ausstrahlungskraft verfügen. Er zeichnet sich dadurch aus, daß er ein Spiel allein entscheiden kann. Perfekte Technik und ausgezeichnete Athletik sind einige der Grundlagen dafür.

Zürden Sie sich zutrauen, ein Spiel vor 100.000 Zuschauern zu spielen?
Warum nicht?

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?
Fotografieren (Dias) und Schallplatten (moderne Musik) hören.

Punkturteilung wird immer nur relativ sein, denn für den Journalisten ist es sicherlich sehr schwierig, 22 Aktive zu beobachten und einzuschätzen (was der Interviewer nur bestätigen kann). Die Punktabelle gibt jedoch einen gewissen Anhaltspunkt und ist vor allem für den Zuschauer interessant.

● **Sehen Sie sich Oberligaspiele im Fernsehen an und beurteilen Sie sich dabei selbst?**
Wenn es sich ermöglichen läßt, sehe ich sie mir an. Dabei beurteile ich auch meine Leistung, wobei eine Einschätzung nach meiner Meinung aus zwei Gründen schwierig ist. Zum einen werden oft nur kurze Spielabschnitte gezeigt, die den gesamten Spielablauf täuschen können, und zum anderen verfolgt die Kamera zumeist den Weg des Balles, wobei nur ein Teil der Spieler zu sehen ist. Interessanter sind Fernsehzeichnungen der gesamten 90 Minuten, wie sie zum Beispiel von Liverpool-FC gegen den BFC Dynamo gesehen haben. So etwas hilft ungemein.

● **Wieviel Tore haben Sie eigentlich bisher erzielt?**
Das könnte sicherlich nur der hauseigene Statistiker sagen. Wengleich ich die Offensive liebe, meine erste Aufgabe besteht in der Verteidigung des eigenen Gehäuses. Bei Rich Chorow habe ich mit dem Siegestreifer allerdings ein wichtiges Tor im UEFA-Cup erzielt.

● **Haben Sie ein Vorbild? Wenn ja, wer ist es?**
Jeder junge Fußballspieler hat ganz bestimmt ein Vorbild, mit dem er sich gerne identifizieren möchte. Für mich ist das Klaus Ubranzky, obwohl wir vom Spielertyp her sehr verschieden sind. Ich bewunderte seine Einsatzbereitschaft im Spiel und seine Beständigkeit über Jahre. Nach einer schweren Verletzung hat er gezeigt, was ein willensstärker Mensch mit Energie vermag.

● **Was haben Sie sich in Ihrer sportlichen Laufbahn in der Zukunft vorgenommen?**
Auf jeden Fall möchte ich mir einen Stammplatz in der Nationalmannschaft erkämpfen. Das wird bei der starken Konkurrenz nicht einfach sein. Mit unserer Auswahl wollen wir die WM-Qualifikationsspiele erfolgreich abschließen, um zum ersten Mal an der Endrunde der Weltmeisterschaft teilzunehmen. Mit Dynamo hoffe ich zudem, sich mit dem FC Liverpool doch noch aussuchen zu können. Im Juni würde ich gern mit meinen Mannschaftskameraden den zweiten Meistertitel feiern.

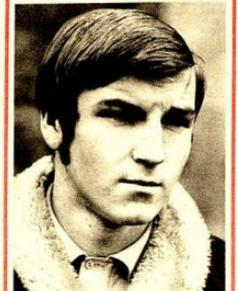
● **Wie würden Sie ein Weltklassespieler Law Joschua aus der Sowjetunion und den Brasilianer Pelé wert?**
Der Titel Weltklassemann spricht eigentlich schon für sich. Über viele Jahre hinweg bestimmten beide das Leistungsniveau auf ihrer Position.

● **Über welche Niederlagen haben Sie sich sehr geärgert?**
Das ist das 0:2 in Liverpool, was es nicht notwendig war, ich hoffe, daß wir diese Scharte noch auswetzen können.

● **Einige Kritiker behaupten, Ihre Spielweise würde sich nicht bewähren. Wie sehen Sie das?**
Der Schein trügt. Ich bin weder im Leben noch auf dem Sportplatz überheblich. Wenn es im Spiel so aussehen sollte, was ich nicht einschätzen kann, ist es mir egal. Ich bin nicht der Typ, der bedingungslos den Zwielichtmomenten nachgibt, sondern ich möchte mit den mir eigenen technischen Mitteln einen Vorteil erringen.

● **Was würden Sie einem jungen Fußballer raten, der auch einmal so gut wie Sie sein möchte?**
Ein großer Trainingsfleiß und die richtige Einstellung zum Leistungssport sind wichtige Voraussetzungen. Man darf auch nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn der Erfolg sich nicht auf Anhieb einstellt. Ich habe auch eine längere Zeit gebraucht, bis ich in der Nationalen Fußballer.

**DDR-Auswahlspieler
HANS-JÜRGEN
DÖRNER
(Dynamo Dresden)**



Geboren am 25. 1. 1951 in Görschütz, Berut; Behördangestellter. Größe: 175 cm, Gewicht: 71 kg. Verheiratet mit Frau Eva, eine Tochter Manuela (1 1/2 Jahre). Aktiv seit 1960, kam 1967 von Motor WAMA Görlitz zu Dynamo Dresden. Nationalmannschaftsmitgliede: 7 (Debut 1969 gegen Chile in Magdeburg 0:1), Nachwuchsauswahl: 11, Juniorenauswahl: 17. 1 x DDR-Meister mit Dynamo Dresden (1971), Pokalsieger 1971, Meisterschaftsdritter 1969 und 1972. Auszeichnungen: Artur-Becker-Medaille in Silber.

● **Wie lange haben Sie vor, Fußball zu spielen?**
Das läßt sich heute schwer sagen, denn schließlich stehe ich erst am Anfang meiner Laufbahn.

● **Haben Sie schon einen entscheidenden Straftat verurteilt?**
Leider. Im UEFA-Cupspiel bei Leeds United unterließ mir ein folgenschweres Handspiel. Der verwandelte Straßstoß bedeutete unsere 0:1-Niederlage. So nutzte selbst der 2:1-Sieg in Dresden nicht mehr. Also ohne mein Handspiel ...

● **Wie stehen sich im Tor, wurden als Verteidiger, Mittelfeldspieler und Stürmer eingestuft?**
In der Liberschnittung fühle ich mich am wohlsten. Hier kann ich meine Spielauffassung zum Tragen bringen. Es hat aber nichts geschadet, daß ich mich überall versucht auf jeder Position kann lernen.

● **Würden Sie sich heute noch zutrauen, bei einem Meisterschaftsspiel als Schlußmann zu fungieren?**
Nein, da wäre ich bestimmt fehl am Platze. Zum Glück kann ein verletzter Torwart heute ausgewechselt werden.

● **Was hat Sie am liebsten der längsten Südamerikane das größte Eindruck gemach?**
Der für mich unvorstellbare Unterschied zwischen arm und reich. Einige wenige Menschen verfügen über einen enormen Wohlstand, andere dagegen sind froh, wenn ihr Geld für den täglichen Lebensunterhalt ausreicht.

● **Wie beurteilen Sie die Chancen unserer Gruppe in der WM-Qualifikation?**
Natürlich besitzen wir Chancen auf den Gruppensieg. Der Favorit in unserer Gruppe ist aber die rumänische Vertretung, die sich auf der Spanien- und Frankreich-Reise intensiv vorbereitet hat. In Schweden wird sich um eine Vorentscheidung handeln. Doch man darf Finnland und Albanien keineswegs unterschätzen.

● **Wie haben Sie sich in der Nationalmannschaft bei Bernd Brusch vom HFC Chemnitz?**
Mit Bernd verstehe ich mich ausgezeichnet. Ich kann ihn allerdings nur als Vorstöße in Bukarest würdigen. Seine Leistungen sprechen für ihn. Das Alter sollte nach meiner Meinung keine Rolle spielen, da es ein Spiel gestellt wird. Nur aus jungen Leuten kann man auch keine gute Mannschaft bilden. Die richtige Mischung ist wichtig.

● **Was wird DDR-Meister 1973/74?**
Dynamo Dresden.

● Wie ist der schärfste Rivale, und was sagen Sie überhaupt zum Leistungsstand in der Oberliga?

Unser hartnäckigster Gegner wird der FC Carl Zeiss Jena sein. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat er sich noch vor „geschlichen“, was uns gar nicht so sehr gefällt, zumal wir noch nach Jena müssen. Auch der 1. FC Magdeburg ist nicht zu unterschätzen. Er ist für mich übrigens auch Pokalfavorit.

● Wann spielt die erste Mannschaft von Dynamo Dresden mit allen Nationalspielern einmal in Hoyerswerda?

Das hängt vom Terminkalender ab und trifft nicht nur auf Hoyerswerda zu. Bei den zahlreichen internationalen Verpflichtungen und den Meisterschaftsspielen lassen sich nur schwerlich freie Tage finden. Im Prinzip sind wir durchwegs in Freundschaftsspielen mit kleineren Gemeinschaften.

● Wie wirkt eine leidenschaftliche Kulisse auf Sie?

In Dresden sind wir in dieser Hinsicht ja einiges gewohnt. Eine solche Unterstützung spürt ungemein an, legt zusätzliche Kräfte frei. Damit meine ich den aktiveren, also den größten Teil des Publikums, der auch die Aktionen der Gastmannschaft anerkennt, wie wir es zuletzt erst wieder in England erleben. Kondalierer haben auf unseren Plätzen nicht zu suchen.

● Wie bereiten Sie sich auf die X. Weltfestspiele vor?

Ich bin Mitglied der FDJ-Leitung bei Dynamo Dresden. Wir haben ein Programm erarbeitet, das unter anderem Spiele enthält, deren Erlös wir auf das Festivokonto überweisen werden. In Berlin möchte ich auch gern selbst dabei sein, im geplanten Länderspiel gegen unsere Freunde aus Polen, den Goldmedaillengewinnern von München.

● Rechnen Sie sich Chancen aus, den UEFA-Cup zu gewinnen?

Daran denke ich im Moment noch gar nicht. Sollten wir Liverpool ausschalten, wird Berlin nicht der GC Twente/Endschade als nächsten Gegner.

● Was halten Sie von FIFA-Schiedsrichter Rudi Götzner?

Ich habe schon sehr gute Unparteilicher, der auf dem Platz über die notwendige Autorität verfügt. Das trifft im übrigen auch noch auf andere Referees in der DDR zu.

● Was halten Sie von den besten Fußballer in der DDR und in Europa?

Ich habe schon weiter vorn gesagt, daß ich mich nicht sehr schwer tun kann. Wenn ich mich festlegen muß, dann entscheide ich mich in Europa für den Ajax-Spieler Johan Cruyff, der uns in beiden Spielen im Europapokal der Landesmeister ungewohnt Schwierigkeiten bereitet hat. Er ist äußerst schwer zu bremsen. In der DDR ist es wohl zur Zeit Hansi Kreische. Er ist formbeständiger geworden, kann unsere Mannschaft mitreißeln.

● Was wird Europacupspieler im EC II für typische auf Ajax Amsterdam. Die Holländer haben momentan die ausgeglichene Mannschaft, in der viele Weltklassenspieler stehen.

● Im FDGB-Pokal-Viertelfinale schied die Dynamo-Mannschaft gegen den 1. FC Lok Leipzig aus. Wie reagierten Sie darauf?

Natürlich waren wir alle enttäuscht. Aber zum Glück für den Fußball siegt nicht immer der Favorit. Entscheidend für unser Ausscheiden war wohl, daß wir in Dresden nur 3:2 gewannen, zwei in der Gesamtrechnung schwerwiegende Gegenstände hinnehmen mußten.

● Wie verbringen die Spieler von Dynamo die Zeit nach einer Begegnung?

Im allgemeinen sind wir nach einem kurzen Abendessen noch etwas beisammen, um das Treffen auszuwerten und uns über dieses oder jenes Problem auszutauschen. Um darüberhinaus den Kontakt untereinander zu verbessern, wurde jetzt ein Freundschaftsvertrag mit dem Dresdner Kulturpalast unterzeichnet. Das heißt, daß wir stärker als bisher gemeinsam kulturelle Veranstaltungen besuchen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege für die vielen Zuschriften und bitten um Verständnis dafür, daß die Redaktion bei Anfragen nach unzustehenden Gründen leider nicht veröffentlichen können. Das Geschick führt übrigens... Foto: Gert Killian

Vor dem Rückspiel im

Liverpool taktisch clever begegnen!

Im ausverkauften Dynamo-Stadion werden 28 000 die Gastgeber in Stimmung versetzen ● Aufstellungssprobleme für Walter Fritzsche

Ein großes Spiel wirft seine Probleme auf. So könnte man – in Abwandlung eines nicht unbekanntenen Slogans – die Stimmung in Dresden wenige Stunden vor der Zweitauflage des Viertelfinaltreffens im UEFA-Cup gegen den FC Liverpool charakterisieren. Trotz des 0:2-Rückstandes ist die Stimmung groß, nicht ohne Leidenschaft, doch realistischer als noch vor zwei Wochen. Dennoch: Ein „volles Haus“ ist am Mittwochabend garantiert! Kein Wunder, wenn man weiß, daß der Kartenvorverkauf am 19. Februar zwischen 9 und 11.30 Uhr in vier Vorverkaufsstellen „über die Bilanz“... Abzüglich der Jahreskarten wurden in dieser Rekordzeit 28 000 der heiß begehrten Billets an den Mann gebracht.

Im Bestreben, dem treuen Anhang den bestmöglichen Service zu bieten, ließ sich auch die Leitung der SG Dynamo etwas einfallslos. Die Stahlrohrtribüne wurde – so SG-Vorsitzender Wolfgang Hinkel – dem Wunsch der Zuschauer entsprechend mit Aluminiumblech verkleidet und weist nun nur noch Sitzplätze auf. Um die Sichtverhältnisse der davor postierten Zuschauer zu verbessern, wurden die Traversen mit Betonteilen stabilisiert.



UEFA-Pokal

Wiesl Kraft und Entschlossenheit stecken hinter dieses Aktion des Dresdner Mittelfeldakteurs Raul Favao vom FC Porto ist davon sichtbar beeindruckt. Auf dem Weg ins Viertelfinale des UEFA-Pokals schaltete der Oberliga-Spitzenreiter VÖEST Lin, Ruch Chorzow und schließlich auch die portugiesische Elf aus. Am Mittwoch steht er nun vor seiner schwersten Prüfung im laufenden Wettbewerb! Foto: Berndt

Und um auch die Arbeitsmöglichkeiten der Kollegen von Funk, Fernsehen und Presse günstiger zu gestalten, richtete man eine Kabine für Fernsehübertragungen sowie acht für Rundfunkreporter ein, die bei kommenden Oberligaspielen auch den Kollegen der schreibenden Zunft zur Verfügung stehen. Für Mittwoch allerdings sind sie für die englischen Kollegen reserviert, die sich mit zwölf Journalisten ansagen.

Worte des Dankes fand Wolfgang Hinkel vor allem für den FCW und Wismut Aue, die wenige Tage vor dem UEFA-Cuptreffen Dynamo noch zwei Vorbereitungsbegegnungen ermöglichen, in denen man auf die Wünsche und Absichten der Dresdener mit großem Verständnis einging.

Die Sorgenfalten von Cheftrainer Walter Fritzsche sind leider seit der ersten Partie nicht geringer geworden. Auf den noch erkrankten Hüftner sowie auf Kern (verletzte sich beim Training) muß er auf jeden Fall verzichten. Über den Einsatz von Kreische wird erst am Spieltag selbst entschieden, und auch das Mitwirken von Sachse ist noch fraglich. So ist, aller Voraussicht nach, mit diesem

Aufgebot zu rechnen: Boden – Dörner – Ganzera, Sammer, Wätzlich – Riedel, Rau, Geyer – Richter, Lichtnerberger und Lischke. In Reserve stehen noch Urbanek, Hausstein, Helm und Schmuck.

Ungeachtet dieses Handikaps aber, das die Meinung von der „dicken“ Spielerdecke bei Dynamo eigentlich ad absurdum führt, wird Dynamo – so Walter Fritzsche – „mit aller taktischen Konsequenz und mit Einfühlungsvermögen zu bestehen versuchen“. Das Vorhaben, den englischen Profis mehr als nur Paroli zu bieten, wird sehr schwer. Daran läßt Fritzsche keinen Zweifel. „Ausgangsbasis für den Erfolg wird deshalb sein, wie wir es verstehen eigene Chancen konsequent zu nutzen, das Auswärtskonzept des Gegners, keinen Treffer zuzulassen, zu durchkreuzen; und wie wir zum anderen trotz des Zwangs, voll auf Angriff zu spielen, die eigene Deckung so stabilisieren, daß zu erwartende Konten nicht zu Gegenläufen führen. Eins wird bereits das sichere „Aus“ bedeuten.“

HERBERT HEIDRICH

Dr. Artemio Franchi neuer UEFA-Präsident

Auf dem Außerordentlichen Kongreß der Europäischen Fußball-Union wurde Dr. Artemio Franchi (Italien) am Donnerstag in Rom zum neuen UEFA-Präsidenten gewählt. Die Neuwahl machte sich erforderlich, nachdem des bisherige Präsident Gustav Wiederkehr (Schweiz) im Sommer vergangenen Jahres verstorben war. Die Entscheidung fiel bereits im ersten Wahlgang, als Franchi 21 von 32 möglichen Stimmen erhielt.

Dr. Artemio Franchi (unser Bild) ist 51 Jahre alt. Er wurde am 8. Januar 1922 in Florenz geboren. An der dortigen Universität erwarb er 1945 das Doktorat in Handel und Wirtschaft mit der These des internationalen Rechts. Schon während seiner Studienzeit wurde er Fußball-Schiedsrichter. In der Saison 51/52 übernahm er das Klubsekretariat des AC Florenz. Später fun-



gierte er als Präsident der italienischen Profiligen ab 1967 nach dem Rücktritt von Giuseppe Pasquale als Präsident des Italienischen Fußball-Verbandes. Danach bekleidete Dr. Franchi zahlreiche wichtige Ämter in der UEFA. Seit 1968 war er als Vizepräsident tätig. Die Auslosung der Halbfinalpartien in den drei europäischen Pokalwettbewerben für Klubmannschaften wird am Freitagmittag,

12 Uhr, im Zürcher Hotel „St. Gotthard“ vorgenommen.

Das Ländertreffen zwischen Dänemark und Schweden am 26. April in Kopenhagen steht unter Leitung eines DDR-Schiedsrichterkollektivs. Der Einlassung der Dänischen Verbände folgend benannte der DFV der DDR die Sportfreunde Wolfgang Riedel, Günter Männig und Robert Fischeke.

Von der FIFA-Schiedsrichterkommission wurde eine Vorauswahl der Unparteilichen für die WM-Endrunde kommenden Jahres in der DDR vorgenommen. Vom DFV der DDR sind die Sportfreunde Rudi Glöckner und Wolfgang Riedel vertreten. In diesem Zusammenhang gab die Kommission bekannt, daß sie die in die engere Wahl gezogenen Referees in den nächsten Wochen und Monaten bei Spielteilungen genau beobachtet, bevor dann im Herbst die endgültige Entscheidung darüber getroffen wird, wer beim Turnier zum Einsatz gelangt.



Auslandskorrespondenten der fuwo berichten

Die letzten 16 sind im Pokal ermittelt

Nachdem ich die fuwo-Leser in der jüngsten Ausgabe mit dem aktuellen Tabellenstand in der algerischen Meisterschaft vertraut machte, soll sich mein heutiger Brief mit dem Fußball allgemein in diesem Land beschäftigen. Auf der Ebene der Nationalmannschaft ist gewissermaßen ein Stillstand zu verzeichnen, der seinen Ausgangspunkt im unbefriedigenden Abschneiden beim Turnier der II. Afrikanischen Sportspiele hat. Nach den Vorrunden-Begungen mit Tansania (4:2) und dem hohen Favoriten Nigeria (2:2) stiegen die Hoffnungen auf eine achtbare Platzierung sprunghaft an. Die Enttäuschung folgte mit dem 0:2 gegen Ghana jedoch auf dem Fuße. Man warf den Spielern, ausgenommen Torwart Ouchene, mangelnde Willensqualität vor und verwies auf eine unerklärliche Unbeständigkeit. Das Ländertreffen mit der Türkei am 14. Februar in Izmir (0:4) ließ auch nicht den geringsten Aufschwung erkennen. So begeistern sich die Anhänger am Fußball-Alltag – das heißt an der laufenden Meisterschaft sowie der Pokalrunde. Das Championat ist in der Tat ausgezeichnet organisiert. Die „Division Nationale“ umfaßt 16 Vertretungen, die in Hin- und Rückspielen den Meister ermitteln. In der „Division Regionale“ mit 6 Gruppen (Ost, West sowie Zentrum) kämpfen jeweils 12 Mannschaften um den ersten Platz, der gleichbedeutend mit dem Aufstieg ist. Darüber hinaus gibt es noch verschiedene sogenannte Ehrendivisionen (Division d'Honneur).

Im Pokalwettbewerb wurden inzwischen die letzten 16 Kollektive ermittelt. Pokalverteidiger HAMRA Annaba liegt gleichfalls noch im Rennen, doch die besten Aussichten derzeit hat der gegenwärtig noch ohne Niederlage an der Spitze stehende Klub NAAHD Algier (die Elf der Nationalen Flugesellschaft) geltend zu machen. Von der Begeisterung, die den Meisterschaftskämpfen



Mittelforciert in Algerien Meisterschaft: JSK - Jeuneuse Sportive Kavaliel (Tizi-Ouzou). Stehend von links Deridj, Mannachi, Garche, Yousfi, Khaler, Ibood, Tahar (National-Spieler). Knieend von links: Amons, Talbi, Aouis, Dali (Nationalspieler), Amri, Djebor (Nationalspieler). Foto: Privat

geschenkt wird, konnte ich mich kürzlich bei JSK-MC Oran überzeugen. 7000 Zuschauer veranstalteten einen unwahrscheinlichen Lärm. Im Spiel selbst ging es recht hektisch und auch hart zu.

Zum Abschluß noch eine interessante Information: Im Juni dieses Jahres wird sich eine afrikanische Auswahl an einem Turnier in Mexiko beteiligen. In Algerien freut man sich darüber, daß dafür auch einheimischen Aktiven Ouchene, Tahir, Salhi und Dali – ein Mann mit Torjägerqualitäten – nominiert wurden. Darüber hinaus sind auch Hadefi und Helas von der algerischen Auswahl vorortet worden.

Dieter Scheffel, Tizi-Ouzou

Ein Assistent für Cheftrainer Fadhrone

Das erfolgreiche Abschneiden von Ahis in Amsterdam und Feyenoord Rotterdam in den europäischen Klubkonkurrenzen hat über die Grenzen unseres Landes hinaus schon mehr als einmal diese Frage aufgeworfen: Warum ist es bisher nicht gelungen, die hervorragenden individuellen Potenzen der Spieler auch für die Nationalmannschaft zu nutzen und sie endlich in die Spitze des europäischen Fußballs zu führen?

Ich hatte vor längerer Zeit schon einmal auf die Probleme hingewiesen, die diesen Schritt unterbinden. Inzwischen haben der Verband und die führenden niederländischen Klubs einen gemeinsamen Nenner gefunden und sich dahingehend abgestimmt, in Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft kommenden Jahres alles in ihren Kräften stehende zu tun, um mit einer leistungsstarken Repräsentation die Chance zu nutzen – vorausgesetzt natürlich, daß Belgien im Rückspiel am 18. November in die Knie gezwungen werden kann.

Car van der Hart, einer der profiliertesten Abwehrspieler des niederländischen Fußballs vor reichlich einem Jahrzehnt, wird Teamchef Dr. Fadhrone als Co-Trainer dabei maßgeblich unterstützen. Van der Hart, der gegenwärtig noch bei AZ 67 Alkmaar tätig ist, erhält ab 1. Juli einen Zweijahresvertrag. Er soll sich in erster Linie um alle technischen Belange kümmern. Fadhrone kommandierte die Entscheidung des Verbandes, ihm einen Assistenten beizustellen, wie folgt: „Gemeinsam werden wir die Voraussetzungen dafür schaffen, daß man von unserer Auswahl überall mit Hochachtung spricht.“

Cruiffj, Keizer und Co. wollen es beweisen!
Kees van den Berg, Rotterdam

Veränderungen in Rumäniens Auswahlaufgebot

Rumänische Auswahltrainer Valentin Stanescu hat nach den Vorbereitungsspielen in Frankreich und Spanien einige Veränderungen im Nationalmannschaftsaufgebot vorgenommen. Verteidiger Boc und Ersatztorwart Armandu wurden aus disziplinarischen Gründen ausgeschlossen, Delaune und Bolintini nicht mehr berücksichtigt, da sie bei den Begegnungen in Frankreich und Spanien nicht überlegen konnten. Das Aufgebot unserer Gegner in der WM-Qualifikation setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Raducanu, Iordache, Satmarceanu, Sames, Dinu, Hajnal, Smarandache, Antonescu, Grigoras, Ivan, Cristache, N. Ionescu, Dumitru, Dobrin, Beldeanu, R. Nunweiler, Trol, Dumitrescu, Dem. Brovovschi, Iordanescu, Neagu, Muresan, Dumitriu IV, Paneta, Anca und Marcu.

Stanescu, der die UEFA-Cupspiel von Dynamo Dresden in Liverpool als Augenzeuge beobachtete, erklärte nach seiner Rückkehr aus England: „Ich bin der Meinung, daß wir bei unserem Zusammenstoß mit der DDR-Elf, wenn es um entscheidende Punkte für die Teilnahme an der WM-Endrunde geht, gut beraten sind, jedes direkte Duell mit dem Gegner zu vermeiden. Die sportathletischen DDR-Spieler zu vermeiden. Hohes Zuspiel und lange Pässe werden uns ebensowenig von Nutzen sein wie ein langsames, verengertes Spiel. Wir sollen alles an möglichst schnelles Treffen mit rasch wechselnden, durchdachten Kombinationen konzentrieren.“



Eine Erhöhung der WM-Teilnehmer von 16 auf 20 Länder haben am Donnerstag die Vertreter der Europäischen Fußball-Föderation auf dem Kongreß in Rom abgelehnt.

Eusebio führt nach seinem Treffer im Spiel gegen Vitoria Setubal (3:0) mit 28 Toren die europäische Torschützenliste an.

— Mängel an der Spielerauswahl (Schulverbot) — Offizielle geben Anweisungen, betreten den Platz u. a. m.

• Zu 4: Zum Trf mit Spielfortsetzung „Wiederholung“ zählen solche markanten Rückwärtsverstoße, wie den Ball beim Anstoß oder Straßstoß rückwärts spielen, — den 2:0 nicht aus dem Torraum ausführen u. a. m.

• Zu 5: Typische Beispiele eines Trf mit Fortsetzung „indirekter Freistoß“ sind: — die strafbare Absteilung u. a. m.

• Zu 6: „Unsportliches Betragen“ sind generell alle Arten unmoralischen und disziplinarischen Verhaltens: egal ob gegenüber Gegner, Mitspieler, Schiedsrichter, Offizielle oder Zuschauer.

• Zu 7: „Grob unsportliches Betragen“ sind alle unmoralischen Vorkommnisse, die nicht durch die Regeln des unsportlichen Betragens überschrieben und deshalb den Feldverweis zwingend zur Folge haben — auch dann, wenn vorher noch keine andere erzieherische Maßnahme ergriffen wurde.

• Zu 8: Zum „gefährlichen Spiel“ zählen alle riskvollen Spielweisen, bei welchen der ausführende Spieler Gefahr läuft, nicht nur der Gefahr, sondern auch sich selbst zu verletzen. So

• Zu 9: Zu hoch; Kopf zu tief im Zweikampf, Fallrückzieher und Scherenschlag am Markt.

• Zu 9: Der Begriff „Verbotenes Spiel“ hat nur seine Berechtigung bei allen an Zuschauersitz (Werfen mit Flaschen, Feuerwerkkörpern u. a. m.) Foulis einschließlich des absichtlichen Handspiels. Je nach erzielter Wirkung ist die Folge zu hoch; Kopf zu tief im Zweikampf, Schlagsens und Zufallbringens der Tat gleichzusetzen.

Der Schlüssel zum Erfolg

Von Alfred Lehnardt, Schiedsrichter-Lehrer des DFV der DDR

In den meisten Bezirken ist es gelungen, den erforderlichen Bestand an Schiedsrichtern für die demnächst gemäßige Durchführung des Spielbetriebs in allen Klassen zu schaffen. Damit wurde ein wesentlicher Teil des bedeutsamen Beschlusses des letzten Verbandstages erfüllt. Auf dieser Basis gilt es weiterzuarbeiten und in den noch nachhängenden Bezirken die Leistungslücke zu erreichen.

Wir wissen, daß die Kleinarbeit auf der untersten Ebene geleistet wird. Hier werden die Schiedsrichter geworben, Talente entdeckt und gefördert. Die zuständigen Schiedsrichter-Kommissionen freuen sich über jeden Zugang; insbesondere dann, wenn es sich um einen jungen, entwicklungsfähigen Sportfreund handelt. Den ganz Tatendurstigen geht die Entwicklung allerdings manchmal zu langsam voran. Doch darin besteht, von der pädagogischen Seite betrachtet, die Gefahr, folgenden Fehler zu begehen. Es sollte deshalb unbedingt vermieden wer-

den, einen Neuling allzu hektisch auszubilden oder ihn zu früh seiner Feuereule zu unterziehen. Nicht selten bricht er dann ein, verliert an Selbstvertrauen und, was noch schwerwiegender ist, an Lust und Begeisterung. Zu den bedauerlichsten Erscheinungen zählt, wenn ein Unparteiischer ins Schwimmen gerät, wenn seinerwegen ein Spiel abgebrochen werden muß oder ihm am Schluß sogar ein protestberechtigter Regelverstoß nachgewiesen werden kann. Solchen Pannen gilt es von vornherein weitestgehend vorzubeugen. Grundsatz sollte es deshalb sein, jeden gewonnenen Referent systematisch mit dem Spielordnungs- und Regel-ABC vertraut zu machen, ihn vorsichtig aufzubauen. Ein Schiedsrichter beweist erst dann seine Klasse, wenn er die Definition der neun Arten von Regelverstößen mit ihren zwangsläufigen Spielfortsetzungen beherrscht. Wenn das der Fall ist, dürfte ihm kaum noch ein Regelverstoß unterlaufen. Das sind die

neun Arten der Regelverstöße und ihre Spielfortsetzungen

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| • Art des Verstoßes | • Kurz-• Spielfortsetzung |
| 1. Zwangsunterbrechung (ZU) | = Schiedsrichterball |
| 2. Ordnungswidriges Verhalten (OV) | = Schiedsrichterball |
| 3. Ordnungswidriges Verhalten (OV) | = Schiedsrichterball |
| 4. Technischer Regelverstoß (TRW) | = Wiederholung |
| 5. Technischer Regelverstoß (TR) | = Indirekter Freistoß |
| 6. Unsportliches Betragen (UB) | = Indirekter Freistoß |
| 7. Grob unsportl. Betragen (GUB) | = Indirekter Freistoß und Feldverweis |
| 8. Gefährliches Spiel (GIS) | = Indirekter Freistoß |
| 9. Verbotenes Spiel (VBS) | = Direkter Freistoß |

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| • Art des Verstoßes | • Kurz-• Spielfortsetzung |
| 1. Zwangsunterbrechung (ZU) | = Schiedsrichterball |
| 2. Ordnungswidriges Verhalten (OV) | = Schiedsrichterball |
| 3. Ordnungswidriges Verhalten (OV) | = Schiedsrichterball |
| 4. Technischer Regelverstoß (TRW) | = Wiederholung |
| 5. Technischer Regelverstoß (TR) | = Indirekter Freistoß |
| 6. Unsportliches Betragen (UB) | = Indirekter Freistoß |
| 7. Grob unsportl. Betragen (GUB) | = Indirekter Freistoß und Feldverweis |
| 8. Gefährliches Spiel (GIS) | = Indirekter Freistoß |
| 9. Verbotenes Spiel (VBS) | = Direkter Freistoß |

Im Rahmen dieses regeltechnischen Betrages müssen wir uns auf eine essenzielle Abhandlung der Verstoßkategorien beschränken:

- Zu 1: Schließt, sich einem bösen Fall eine zwingende Fortsetzung verleiht, die Fortsetzung durch den Schiedsrichter trotzdem nicht darauf verzichten, bei der nächsten Spielunterbrechung die nötigen Erziehungsmaßnahmen, wie Ermahnung, Verwarnung oder Feldverweis auszusprechen.
- Zu 2: Zwangsunterbrechungen sind in der Regel zu bejahen, die durch die Einflüsse und durch Fremde, nicht am Spiel unmittelbar Beteiligte, erforderlich werden. Es sind: — extreme Witterungsbedingungen, — Zuschauerstöße (Werfen mit Flaschen, Feuerwerkkörpern u. a. m.)
- Zu 3: Ordnungswidriges können eine Spielunterbrechung auslösen, z. B.:



FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER): Mangelnde spielerische Sicherheit und Unbeständigkeit = dürftige Auswärtsausbeute = An-schluss an verbesserte Nachwuchsarbeit muß endlich gefunden werden = Stärkeres Betonen des kämpferischen Elements soll für größere Stabilität sorgen

Im Männerbereich verfügt der FCV über keinen Auswahlspieler!

Von Klaus Schlegel

Als Fritz Belger im Vorjahr erneut die Funktion eines Cheffrainers übernahm, da sprach er davon, daß noch eifrig poliert werden müsse, um den einstigen Glanz zu erreichen. Jetzt, ein halbes Jahr später, beurteilt er die Situation so: „Vor dem Polieren müssen wir erst unseren Spielkreis erweitern, um so zu einem neuen Mosaikbild zu finden, mit dem wir an alte Spieltärke anknüpfen können.“

Zwischen diesen beiden Aussagen liegen dreizehn Meisterschaftsspiele (und ein indisputables Abschneiden im FDGB-Pokal), in denen der FCV seine Anhänger ergötzt hat, um es nunmehr zu sagen. Das steht auf der Minusseite:

- 1 Der FCV holte zwei ganze Auswärtspunkte heraus und rangiert mit 11:5 Punkten auf Platz 9, muß also noch einiges tun, um nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten.
- 2 Die Mannschaft erwies sich als zu unbeständig, schwankte zwischen ordentlichen und enttäuschenden Leistungen wie ein angeschlagener Boxer hin und her: 2:2 in Rostock - 1:2 gegen Sachsenring, 5:1 über den HFC Chemie - 1:2 beim BFC, 4:0 über den 1.FC Union - 0:3 bei Chemie Leipzig, 6:1 über den 1.FC Lok - 3:5 beim FC Rot-Weiß.
- 3 Was es in der Vergangenheit kaum gab und was zu den Kriterien eines gut geführten Klubs gehört: Der FCV stellt im Männer-

bereich keinen Auswahlspieler mehr! Ja, er hat derzeit dem Verband auch kaum einen anzubieten und blieb allein damit hinter den Anforderungen zurück.

Nun gibt es einige Gründe - sie kann man weder vom Tisch wischen, noch kann man sich hinter ihnen verstecken -, die das bisher wenig befriedigende Abschneiden erklären helfen. Zum einen: Verdienstvolle Aktive wie Otto Fräßdorf, Horst Begerad, Manfred Müller, Jürgen Nöldner nahmen ihren Abschied vom Leistungsort, bei Gerhard Körner steht dieser Schritt bevor. Andere Spieler (Heinz Dietzsch, Willi Laslop, Siegfried Wünsch) beendeten ihren Ehrendienst in unserer Volksschule, und dritte schließlich (Zukowski und jetzt auch Gosch, Kölsch) mußten aus disziplinarischen Gründen gesperrt oder ausgeschlossen werden. Ein großer Aderlaß, der nicht so einfach zu überbrücken war, zumal sich hier Fehler der Vergangenheit auswirkten, spricht eine ungenügende Nachwuchsarbeit. Zum anderen muß erwähnt werden, daß der FCV zahlreiche Verletzte hatte. Besonders der Ausrüst Pfefferkorns vergrößerte die ohnehin schon prekäre Situation bei den Stößtrümpfen, „so daß wir“, wie Fritz Belger meinte, „mehrfach auf unseren Ligatrump zurückgreifen mußten.“

Wie gesagt, diese Gründe erklären einiges, längst nicht alles.

Das nämlich war nicht zu übersehen: Dem FCV fehlte es mitunter am kämpferischen Aufgehören, dar-

an, durch die entsprechende Bereitschaft Unzulänglichkeiten unbedingt ausgleichen zu wollen. Hier liegen Reserven, die durch eine gediegene Arbeit mit den Aktiven unbedingt genutzt werden müssen und die auch etwas mehr von dem einmal erforderlichen Einstellung zur Leistung zu tun haben.

Das jedoch darf nicht übersehen werden: Der FCV hat die Zeichen der Zeit erkannt und in Frankfurt (Oder) sofort mit einer systematischen Nachwuchsarbeit begonnen, die sich, siehe das Abschneiden der Juniorenlief, bereits auszahlt und die er in Zukunft noch stärker forcieren sollte. Sinehr der FCV-Anhänger, Sportlehrer Karl-Heinz Grunz, drückte das so aus: „Der FCV verfügt über einige vielversprechende Talente, die jetzt noch vorhandene Lücken schließen können. Bei mir in der Schule habe ich einige dieser Jungen wie beispielsweise Rath, Enzmann, Gebel, Bergmann, die als Lehrlinge im VEB Metall-Leichtbau-Kombinat tätig sind. Das sind prima Burschen, und der FCV sorgt auch für eine gute Verbindung zur Schule.“

Freilich bringt das Orientieren auf den Nachwuchs auch Schwierigkeiten mit sich. Es ist länger, sicherlich auch dortiger Weg. Je konsequenter er allerdings gegangen wird, um so fruchtbarer.

Eine Zwischenbilanz muß, in der Schule ist das wohl nicht anders, wie einem immer versichert wird, kritische Maßstäbe setzen. Um besser abzustecken, was erreicht werden kann. Um zu kennzeichnen, was der Zuschauer erwartet. Um zu orientieren, worum es uns geht, gehen muß. So gesehen, hat der FCV eine verpflichtende zweite Halbserie vor sich, nach der dann ein hoffentlich positiveres Fazit zu ziehen ist.

● Welche Erfahrungen betrachten Sie als die wichtigsten der ersten Halbserie?

Wir haben zwar in einigen Auswärtsspielen besser ausgesprochen, als es das Resultat vermuten läßt, müssen jedoch unbedingt lernen, gerade in diesen Begegnungen eine größere Stabilität zu erreichen. Das soll durch ein betontes Hinwenden zu einer kollektiveren Spielweise geschehen, in der mehr kämpferische Akzente gesetzt werden müssen. Insbesondere gilt das für unsere Mittelfeldreihe, die sich in der Besetzung Wruck - Körner - Segger zu sehr auf ihr technisches Können verließ und von der zu wenig kämpferische Impulse ausgingen. Wer sich heute auswärts durchsetzen will, muß gerade hier für die richtigen Relationen zwischen Kampf und Spiel sorgen.

Das aktuelle Gespräch mit



Cheffrainer Fritz Belger

● Beim FCV vollzieht sich ein Generationswechsel. Wie ist dieser Prozeß zu beschleunigen?

Zunächst einmal dadurch, daß die älteren Spieler den jüngeren eine größere Unterstützung angeheihen lassen. Daran mangelt es hin und wieder bei uns. Gerade ein solcher Prozeß erfordert Geduld, die man einfach haben muß, wenn die Jungen reifen sollen. Unsere Nachwuchsarbeit läßt uns hoffen, bald einige Lücken schließen zu können und auch auf diesem Gebiet den Anschluss zu erreichen.

● Der FCV trat kaum zweimal hintereinander in gleicher Besetzung an. War das lediglich auf Verletzungen zurückzuführen?

Ja, vor allem. Gerade als wir begannen, unsere Formation stabil zu gestalten, fielen uns, teilweise für längere Zeit, Pfefferkorn, Haß, Hamann, Schröder und Dynamo aus, um nur einige Beispiele zu nennen. Das erschwerte unsere Aufgabe enorm, und wir hoffen, von einer Häufung solcher Ausfälle künftig verschont zu bleiben.



So wichtig stürmte der FCV viel zu selten! Andrich heizt Sorge vom FCK ein. Links Schuster, Pfefferkorn und Franke. Foto: Mausouf

Im Spiegel der Statistik

- Eingesetzte Spieler: 21.
- In der fuwo-Punktwertung so platziert: Segger 13 Spiele/80 Punkte/6,15 Durchschnitt; Strübing 13/79/6,07; Witulz 13/73/5,61; Wruck 13/69/5,31; Andrißen 13/67/5,15; Hamann 11/65/5,91; Pfefferkorn 8/48/6,0; Pasche 10/48/4,8; Krautzig 12/44/6,66; Keipke 8/43/5,37; Körner 8/39/4,87; Gosch 8/37/5,28; Andrich 9/36/4,0; Piepenburg 5/27/4,4; Schröder 2/4/4,8; Hofmann 5/23/4,6; Haß 3/13/4,33; Zierau 3/13/4,33; Nöldner 1/5/0,0; Aleksander 1/4/4,0; Kahnt 1/4/4,0.
- Torschützen: 12; Hamann 4, Andrich, Pfefferkorn, Pasche und Wruck je 3, Gosch, Zierau, Segger und Piepenburg je 2 sowie Strübing, Körner, Schröder je 1.
- Selbsttore: keine.
- Herausstellungen: keine.
- Verwarnungen: 6 an 5 Spieler;

- Strübing 2, Segger, Wruck, Witulz und Krautzig je 1.
- Spieler des Tages: 1; Hamann am 8. Spieltag.
- Höchste Siege: 6:1 gegen den 1. FC Lok Leipzig (H), 5:1 gegen den HFC Chemie (H) und 4:0 gegen den 1. FC Union Berlin (H).
- Höchste Niederlagen: 3:5 beim FC Rot-Weiß Erfurt, jeweils 0:3 bei Dynamo Dresden und bei Chemie Leipzig.
- Zuschauerresonanz: 92.500 - 7.115 Durchschnitt; Heimbilanz: 27.000 - 4.500 Durchschnitt in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 65.500 - 9.337 Durchschnitt in 7 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 6.000 gegen Wismut Aue (2:0); stärkster Auswärtsbesuch: 25.000 gegen Dynamo Dresden (0:3), 12.000 gegen den 1. FC Magdeburg (1:1).



Festival-Lieder im „Repertoire“

Das Junioren-Oberligakollektiv der BSG Chemie Leipzig bereitet sich in vielfältiger Weise auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten von So. schiedlich. Die Liedtexte von Ulli Löfner, der bei gemeinsamen Kulturveranstaltungen und bei Festivals zu Auswärtsspielen stets auf seiner Gitarre zwei Festivallieder, die jetzt zum „Repertoire“ der Mannschaft gehören und für Festivalatmosphäre sorgen.

Stenogramme

Bezirkspokal - Endspiele: Jungewelt - Pokal: Stahl Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Gartz 2:0, Lok/Vorwärts Halberstadt-Empor Tangermünde 1:0 n. Verl., FDGB-Pokal: FV Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Jahn Bad Freienwalde 7:1.

UEFA-Turnier-Qualifikations-spiele: Belgien-Spanien 2:1, Niederlande-Polen 1:2.

Vom Hallenparkett

Schwerer Bezirksmeisterschaft: Knaben: 1. Einheit Güstrow, 2. Dynamo Schwerin, 3. Veritas Wittenberge, 4. Fortschritt Neustadt/Glowe, 5. Dynamo Gadebusch, 6. Aufbau/Vorwärts Goldberg. — Kinder: 1. Motor Schwerin, 2. Dynamo Schwerin, 3. Veritas Wittenberg, 4. Lok Güstrow, 5. Lok Wittenberge, 6. Einheit Güstrow.

Potsdamer Bezirksmeister wurden Motor Süd Brandenburg (Kinder und Schüler), Stahl Brandenburg (Knaben) und Stahl Hennigsdorf (Jugend).

Neubrandenburger Bezirksmeisterstufen erlangen VB Jara (Kinder) und Post Neubrandenburg (Knaben).

Turniere der BSG Georg-Schumann-Oberschule Leipzig: Kinder: 1. MAB Scheidebau, 2. Motorzeit, 3. SSG Georg-Schumann-OS, 4. TSG Melßen. — Knaben: 1. Stahl Riesa, 2. Wismut Aue, 3. ZAB Dessau, 4. Dynamo Leipzig. Während des Turniers verkauften die Spieler der Turnierspieler-Festivals.

Turniere der BSG Motor Döbeln: Kinder: 1. Stahl Riesa, 2. Dynamo Dresden, 2. Motor Döbeln. — Knaben: FSV Lok Dresden, 2. Stahl Riesa, 3. Dynamo Dresden. — Schüler: 1. Stahl Riesa, 2. Sachsenring Zwickau, 3. Motor Verdau.



FCV nun allein vorn

In einem vorgezogenen Punktspiel der Junioren-Oberliga bezwang Dynamo Dresden am Sonnabend den Halbzeitmeister FC Hansa Rostock mit 3:0 (0:0).

Dynamo: Fündelens, Berg, Schade (1), Weber, Weickbold, Hängel, Donik, Bieleke (1), M. Müller, Braune, Tietze (Güldenr); Trainer: Kresse. FC Hansa: Krüger, Aelm, Singer (Sizogolow), Wandke, Mutterlose (Küsemann), Mischinger, Pusch (Neumann), Zuch, Heß, Kämpf, Müch; Trainer: Schneider. Schlichterleiter: Schilde (Bautzen).

Der Tabellenstand

1. FC Vorw. Frankfurt/O.	13	26:10	21:5
2. FC Hansa Rostock	14	29:9	21:7
3. Dynamo Dresden	14	24:15	20:8
4. FC Lok Leipzig	13	18:7	17:9
5. BFC Dynamo	13	10:8	12:11
6. Sachsenring Zwickau	13	21:20	15:11
7. HFC Chemie	13	23:24	13:13
8. FC Rot-Weiß Erfurt	13	14:14	12:13
9. FC Carl Zeiss Jena	13	19:26	12:14
10. 1. FC Magdeburg	13	14:14	11:11
11. FC Karl-Marx-Stadt	13	17:21	10:16
12. 1. FC Union Berlin	13	18:29	8:18
13. Chemie Leipzig	13	17:29	5:21
14. Wismut Aue	13	14:43	3:23

Ist dieses Bild nicht köstlich? Man kann es immer wieder betrachten und sich daran erfreuen. Wie geübt diese Steppkes auf ihren Übungsleiter gucken, sich keiner von ihnen durch den Fotoapparat oder andere Dinge ablenken läßt, sondern voller Spannung die Augen auf den Ball richten, das zeugt, mit welcher großer Anteilnahme die Jungen bei der Sache sind, um nichts zu verpassen.

Wer sind diese Jungen?

Es handelt sich um die Kleinstkinderabteilung der BSG Stahl Blankenburg (Harz), Übungsleiter Martin Rath halte sich vor einigen Monaten diese Vorschulkinder aus dem Kindergarten und seit seitdem mit ihnen regelmäßig das Fußball-ABC. Die sieben Buben sind bei weitem nicht die ganze Abteilung, sie ist entschieden größer, denn der

Talente aus dem Kindergarten

Zuspruch unter den Fünf- und Sechsjährigen ist erfreulich groß.

Wo gibt es ähnliche lobenswerte Initiativen, um unseren Fußball möglichst frühzeitig die Talente zuzuführen. Wir würden uns freuen, weitere hübsche Fotos und ein paar Zeilen Text dazu veröffentlichen zu können. Neben dem Honorar für den Fotografen wird die betreffende Mannschaft oder Trainingsgruppe von der fuwo kleine Anerkennungen erhalten, das können Bilder unserer Nationalmannschaft oder auch ein Buch sein.

Also bitte, der Startschuß ist gefallen. Wer reagiert zuerst?

Foto: Hehn

ERZEHER ODER MÄDCHEN FÜR ALLES?

Eine fuwo-Serie zu Problemen der Übungsleitertätigkeit (2)

Von unserem Mitarbeiter Rainer Baumann

Es mag durchaus eine Zeit gegeben haben, in der viele Übungsleiter dem Grundsatz vertrauten, die (Sport-)Praxis ist der beste Lehrmeister“. Das war doch, als Fachbücher und Weiterbildungs-Veranstaltungen nicht sonderlich hoch im Kurs standen. Diese Zeit ist vorbei. Die Übungsleiter, mit denen ich

sprach, wollen auf dem laufenden bleiben, lernen und sich weiterbilden. Sie möchten aber auch, daß das rationell, zweckmäßig und effektiv geschieht.

Sportfreund Lippert, gegenwärtig vierfacher Übungsleiter der BSG Lok Nounhof, sowohl im Nachwuchs- als auch im Männerbereich tätig, faßte dieses Anliegen wie zusammen: „Uns fehlen periodische Hilfen, Lehrbriefe vielleicht, in denen Grundwissen vermittelt wird, in denen Anregungen zu schöpferischer Arbeit enthalten sind. Oder ich denke an umsetzbare und praktikable Erkenntnisse der Pädagogik und Psychologie, der Sportmedizin, aus den Bereichen der Technik, Taktik und Athletik, die wir bei der Führung von Kollektiven, für die Erziehungsarbeit anwenden, mit denen wir das Trainingsproß inhaltlich verbessern können. Es wäre gut, wenn z. B. beim 1. FC Lok Leipzig Hospitationsstunden eingerichtet würden, damit die Erfahrungen der Klubtrainer wenigstens bei der Talentförderung in den kleineren Gemeinschaften berücksichtigt und Fehler in der Ausbildung von vornherein vermieden werden können.“ Die drei Übungsleiter der BSG Lok Nounhof brachten es fertig, mit Unterstützung der Sektions- und BSG-Leitung in der Handballhochburg Nounhof auch den zunächst kleineren Bruder Fußball zu

stärken. Systematische Arbeit mit dem Nachwuchs, ein gutes Zusammenwirken mit der Schule, den Lehrern und Pionierleitern, waren dafür die Grundlge. Nimmt man aber das gesamte Kreisgebiet Grimma unter diesem Gesichtspunkt unter die Lupe, dann steht Nounhof so ziemlich allein auf weiter Flur. Und weit keine Ursachen oft große Wirkungen zeitigen, sei auch erwähnt, daß Sportfreund Lipperts Schüler am 17. Dezember 1972 in Mutzschen bei den Hallenkreismeisterschaften den Pokal der Pionierorganisation gewannen. Genauer: Sie nahmen ihn wieder mit, ohne daß allerdings eine Ehrung erfolgt wäre. Die Urkunden lassen heute noch auf sich warten ...

In Nounhof wird man deshalb natürlich die Flinte nicht ins Korn. Einer Breitenarbeit ist diese Kleinigkeit jedoch nicht förderlich. Vergleichbar dem Stein, der ins Wasser geworfen wird, zieht sie Kreis - wirkt auf die Erziehung der Kinder negativ, wirkt hemmend auf die Gewinnung neuer Übungsleiter, schafft Ärger und Verdruß bei allen Beteiligten. Ein weiteres Stichwort ist damit gefallen: Gewinnung von Übungsleitern. Mit diesem Problem hängt die Übungsleitertätigkeit überhaupt an. Das geistig-kulturelle Leben in einer Gemeinschaft, das Kollektivbewußtsein sind

Quellen, aus denen Impulse für die Aufnahme einer derartigen ehrenamtlichen Arbeit sprudeln.

In der Vergangenheit wurden in vielen Gemeinschaften Sportler zu Lehrgängen delegiert, die weder als Übungsleiter tätig noch dafür unmittelbar nach Lehrgangschluß vorgesehen waren. Manchmal spielte leider auch bloße Zahlenhascherei eine Rolle. Leipziger Bezirkstrainer Werner Veit dazu: „Durch eine realere Planung in den Gemeinschaften sind jetzt wesentliche Fortschritte erzielt worden. Es kommt darauf an, den Kandidaten auf die Tätigkeit vorzubereiten, ihn als Assistenten einzusetzen, ihm Aufgaben zu übertragen, sein künftiges Wirkungsfeld zu erläutern. Ein formaler Lehrgangsbuch nutzt niemandem etwas!“

Deshalb schöpft man im Bezirk Leipzig, wo ein fester Stamm langjährig tätiger Übungsleiter vorhanden ist, Lehrgangskapazität - in richtigen Proportionen zur Ausbildung - für die weitere Qualifizierung aus. Künftig soll auch der Weiterbildung der in Bezirksklasse- und Bezirksligamannschaften wirkenden Übungsleiter wieder mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, nachdem die Nachwuchsübungsleiter notwendigerweise über einen gewissen Zeitraum hinweg den Vorrang erhalten hatten.

animes

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 31. März 1973, 15.00 Uhr
Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Oberliga**
- Spiel 99 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Hansa Rostock
SR: Riedel
LR: Scheurell, Horning
 - Spiel 100 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Lok Leipzig
SR: Kunze
LR: Prokop, Heinemann
 - Spiel 101 Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin
SR: Di Carlo
LR: Bader, Streicher
 - Spiel 102 BFC Dynamo II-HFC Chemie SR: Klütcke
LR: Glöckner, Bahrs
 - Spiel 103 Chemie Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt
SR: Pischke
LR: Einbeck, Neumann
 - Spiel 104 FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue SR: Mülow
LR: Bude, Pullmer
 - Spiel 105 Sachsenring Zwickau gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) SR: Uhlig
LR: Busse, Peschel

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 1. April 1973, 15.00 Uhr

- Liga**
- Staffel A**
- Spiel 97 Vorwärts Stralsund gegen Motor Schwerin
SK: BFA Berlin
SR: VB Waren gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
 - Spiel 98 SK: BFA Schwerin Nord Torfelow gegen Vorwärts Neubrandenburg
SR: Kirschen
 - Spiel 99 LRB: BFA Neubrandenburg Dynamo Schwerin gegen Motor Warnemünde
SK: BFA Neubrandenburg FC Hansa Rostock II gegen EKW Nord Greifswald
 - Spiel 100 SK: BFA Rostock Post Neubrandenburg gegen TSG Wismar
SK: BFA Schwerin

- Staffel B**
- Spiel 97 Dynamo Fürstenaue gegen Motor Hennigsdorf
SK: BFA Cottbus
 - Spiel 98 Aufbau Großschönau gegen Motor Köpenick
SK: BFA Frankfurt (Oder)
 - Spiel 99 Vorwärts Cottbus gegen Motor Eberwalde
SK: BFA K.-M.-Stadt (Walter)
 - Spiel 100 Stahl Hennigsdorf gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SK: BFA Berlin
 - Spiel 101 BFC Dynamo II-Energie Cottbus SR: Schweig
LR: BFA Potsdam
 - Spiel 102 EAB Lichtenberg 47 gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Redmann
LR: BFA Potsdam

- Staffel C**
- Spiel 97 Vorwärts Leipzig gegen Stahl Brandenburg
SR: Leder
LR: BFA Gera
 - Spiel 98 Chemie Böhlen gegen Motor/Vorw. Oschersleben
SK: BFA Dresden
 - Spiel 99 Chemie Wolfen gegen 1. FC Lok Leipzig II
SR: Supp
LR: BFA Suhle
 - Spiel 100 1. FC Magdeburg II gegen HFC Chemie II
SK: BFA Potsdam
 - Spiel 101 Lok Vorw. Halberstadt gegen Lok Steudern
SR: Bahrs
 - Spiel 102 BFA Magdeburg Dynamo Elstchen gegen Veritas Wittenberge
SK: BFA Magdeburg

- Staffel D**
- Spiel 97 Vorwärts Löbau gegen Dynamo Dresden II
SK: BFA Dresden
 - Spiel 98 Wismut Pirna-Ostig gegen Motor Werlau
SR: Herrmann
LR: BFA Leipzig
 - Spiel 99 FC Karl-Marx-Stadt II gegen TSG Grödig
SK: BFA Leipzig
 - Spiel 100 FSV Lok Dresden gegen Motor Wena Plauen
SK: BFA Gera (Stumpff)
 - Spiel 101 Sachsenring Zwickau II gegen Wismut Aue II
SK: BFA Erfurt (Hildebrand)

- Staffel E**
- Spiel 97 Wismut Gera gegen Chemie Glaslanowa
SK: BFA Erfurt (Drechsel)
 - Spiel 98 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Stahl Werra Tiefenort
SK: BFA Halle
 - Spiel 99 Vorwärts Meiningen gegen Stahl Maxhütte
SR: Weicke
LR: BFA Erfurt
 - Spiel 100 FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Grundorf
SK: BFA Suhle
 - Spiel 101 Motor Steinach-Chemie Zeitz SK: BFA Gera
 - Spiel 102 Zentrionk Sömmerda gegen Motor Nordhausen West
SK: BFA Magdeburg

Spielensetzungen für die Vorrunde um den FDGB-Pokal der Jugend am Sonntag, 1. April 1973, 13.00 Uhr

- Spiel 1 in Stralsund: Post Neubrandenburg-1. FC Union Berlin
- Spiel 2 in Schwerin: TSG Wismar-BFC Dynamo
- Spiel 3 in Neubrandenburg: Veritas Wittenberge-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Spiel 4 in Berlin (bei Lichtenberg 47): Stahl Brandenburg-1. FC Lok Leipzig
- Spiel 5 in Wolfen: Bezirkspokalsteiger Dresden-1. FC Magdeburg
- Spiel 6 in Halberstadt: HFC Chemie-FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 7 in Riesa: Energie Cottbus-FC Karl-Marx-Stadt
- Spiel 8 in Sömmerda: Motor Steinach-FC Carl Zeiss Jena

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1972/73 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR als Doppelveranstaltungen vor Liga-Begegnungen mit einem Aufschlag von 2,5 x statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

Spielensetzungen Hauptturniere um den „Junge-Welt“-Pokal der Junioren am Sonntag, 8. April 1973, 14.00 Uhr

- Spiel 1 Dynamo Schwerin-Vorwärts Stralsund
- Spiel 2 Lok Prenzlau-1. FC Union Berlin
- Spiel 3 BFC Dynamo II-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Spiel 4 Motor Süd Brandenburg-1. FC Lok Leipzig
- Spiel 5 Stahl Eisenhüttenstadt-BFC Dynamo
- Spiel 6 Lok Vorwärts Halberstadt gegen Chemie Leipzig
- Spiel 7 Empor Traktor Süd Finsterwalde
- Spiel 8 Traktor Sermuth-BFC Chemie
- Spiel 9 Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 10 Sachsenring Zwickau II-FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 11 Zentrionk Sömmerda-FC Karl-Marx-Stadt
- Spiel 12 Kall Werra Tiefenort-Sachsenring Zwickau
- Spiel 13 FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue

Freilose: FC Hansa Rostock, 1. FC Magdeburg, Dynamo Dresden.

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielplanes 1972/73 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR, statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torhüter sind von der in der Spielansetzung zuerst genannten Gemeinschaft unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion Neue Fußballwoche zu melden. Telefon: Berlin 27 88 31, Apparat 356.

5. Die II. Hauptturniere finden am 1. 3. 1973, 14.00 Uhr, statt.

Kommission Kinder- und Jugendsport Kolbe, Vorsitzender

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1972/73 Seite 7, Spielkommission:

Neue Rufnummer des Vorsitzenden Gerhard Gromacki, privat 59 99 369. Neue Rufnummer von Jochen Meckeler: dienstlich 42 98 301 und 42 89 394.

Seite 18, Bezirksauswahl Berlin zu 6. Neuer Vorsitzender der Schiedsrichterkommission: Kathmann, Wille, 113 Berlin, Hoenerweg 13. Ruf: dienstlich 22 96 22, privat 25 30 833.

Seite 47, Anschriften der Schiedsrichter Schwesig, Erwin. Neue Anschrift: 402 Halle, Passendorfer Weg 7.



Frage auch Du zur See!

Wir suchen Ihre Mitarbeit als:

Motorenheifer

(Motorenwärter), 10. Kl., Facharbeiterabschluss

Decksmann (Matrose), Facharbeiterabschluss

Heizer (gepr. Kesselwärter)

Steward/Stewardessen (Facharbeiter Kellner)

Koch, Bäcker

Abiturienten bieten wir Entwicklungsmöglichkeiten (Bereich Deck) im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung.

Wichtig für die Bewerbung:

- Ausführlicher Lebenslauf in doppelter Ausfertigung
- Angabe der derzeitigen Arbeitsstelle mit ausgebüßter Tätigkeit und Beschäftigungsdauer
- Nachweis der vorhandenen Qualifikation (Zeugnisabschrift)
- Angehörige der bewaffneten Organe und Lehrlinge reichen ihre Bewerbung bitte 5-6 Monate vor dem ehrenvollen Ausscheiden aus den bewaffneten Organen bzw. vor Beendigung des Lehrverhältnisses ein.

Für eine Einstellung werden Sie sich bitte an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

- 1071 Berlin, Wichterstraße 47
- 701 Leipzig, Am Neumarkt (Pavillon DSH) PSF 990
- 8023 Dresden, Rehfelderstraße 5
- 50 Erfurt, Kettenstraße 8, PSF 345
- 25 Rostock 1, Hotel „Haus Sonne“, PSF 106



Zentrales Werbebüro

der Hochseehandelsflotte der DDR





Von Otto Schaefer

Auch für die Nachwuchsauswahlmannschaften der DDR (Unter 21 Jahre und Unter 23) beginnt nun der Ernst der Repräsentativspiele. Am 27. März werden beide Vertretungen ihre ersten offiziellen Länderspiele in diesem Wettbewerb, zweimal ist die Volkspolizei Polen der Testpartner für unsere „Fohlen“. Die 23er Auswahl tritt in Zwickau gegen ihre polnischen Altersgenossen an, die Mannschaft bis 21 reist nach Piotrkow. Beide Aufgebote veröffentlicht wir auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Im Vordergrund stehen vor allem die Begegnungen der EII Unter 23, die ja bekanntlich mit Albanien und Rumänien von den Gruppenspielen in der Nachwuchs-Europameisterschaft wegfällt. Am 8. April wird in Tirana das erste Treffen mit Albanien ausgetragen, die Generalprobe dafür absolvieren die Jungen am 4. April in Zeitz, wenn sie die Amateurauswahl der Niederlande erwarten. „Uns bleibt noch eine Menge Arbeit bis dahin“, sagte mir kürzlich der für diese Mischung verantwortliche Trainer Kurt Holke.

Problematisch ist in erster Linie die Besetzung des Angriffs und des Libero-Postens. Über die Stürmer-Kalamität in unseren Breitengraden können wir ein Lied singen. Am Donnerstag in Bronnenburg bei der 0:1-Niederlage der Mannschaft gegen Obrebro SK versuchte es Kurt Holke mit Heidler, Richter und Sachse, der eingewechselt wurde, da sich Richter verletzte. Die Gäste gingen in Führung, wir spielten noch mit nur zwei Stürmpern weiter, die zudem kaum Wirkung erzielten. Auf der Reservebank saßen Schulenberg und Messers. Zwei Stürmer also, die durchaus für eine Belebung der Mittelfeldhäuten sorgen könnten. Warum wurde nicht wenigstens einer von ihnen aufs Feld geschickt? Schließlich ist der Wettbewerb nach wie vor das beste Leistungs-kriterium. Und es ist ja wohl auch üblich, daß man eine Konzeption ändert, wenn sie nicht den gewünschten Erfolg bringt. Im Hinblick auf die beginnende Europameisterschaft bleiben für Kur, Holke und seine Helfer wahrlich genug Probleme.

Das zweite, das vorrangig gelöst werden muß, ist die Besetzung der Libero-Position. Gegenwärtig sucht der Trainer nach einem geeigneten Mann, der für Ruhe und Ordnung in der Abwehr sorgen kann, auch die Vorstellung zu realisieren in der Lage ist. Der Jener Weise nach wie jederfalls in Bronnenburg weit davon entfernt. Trotz seiner durchwegs lobenswerten kämpferischen Potenzen mangelte es ihm sowohl an technischer als auch an taktischer Cleverness, als Spielerlibero. Die meisten der Wünsche offen. Der Hinweis auf seine zahlreichen A-Länderspiele, die Konrad Weise mittlerweile absolvierte, sollten dem Jener Ansporn sein, sich wieder stärker auf diesem Posten in Szene zu setzen. Vielleicht böte sich auch der Magdeburger Achsel für einen Versuch an. Er ist sprunghaftig, stellungssicher und verfügt über die Erfahrung vieler internationaler Vergleiche, Oberriga- und Pokalspiele.

Die Arbeit im Nachwuchsbereich – immerhin ist die Auswahl Unter 23 die „Reserve“ der Nationale – erfordert das Experiment, das zielgerichtet wohl-tunlich. Im Interesse unserer weiteren Entwicklung sollte es deshalb nicht gehesert werden. Und eine Nominierung spricht jeden Akteur zusätzlich zu größerer Leistungsbereitschaft an!



Das Nationale Olympische Komitee der DDR wählte auf seiner Hauptversammlung am Freitag in Berlin Manfred Ewald zum neuen Präsidenten, Kurt Hermann zum Vizepräsidenten und Günther Heinze zum Generalsekretär. Dr. Heinz Schöbel hatte wegen seiner beruflichen Belastung und gesellschaftlichen Aufgaben, insbesondere als Mitglied des IOC, und Helmut Behrendt aus Alters- und Gesundheitsgründen darum gebeten, von ihren Funktionen als Präsident bzw. Generalsekretär des NOK zurückzutreten zu werden. Unser Bild zeigt Manfred Ewald, Dr. Heinz Schöbel und Günther Heinze (von rechts nach links). Foto: Rowell

Gastronomie mit Rat und Tat

Die Zuschauer aus Dresden, Weimar und Jena werden es bei den Gastspielen der schwedischen Mannschaft Halmstad BK mit einiger Verwunderung festgestellt haben: Ein Elefant zierte die Jerseys der Spieler aus dem hohen Norden Europas. Sicherlich das Klubwappen, meinten viele. Doch sie irren. Des Rätsels Lösung: Verleihen sich vor der Klub zu seiner einwöchigen DDR-Tournee ohne seinen Mannschaftskoffer und damit auch ohne Trikots angesetzt. Guter Rat war teuer. Doch da halfen die Gastronomen des Weimarer Interhotels „Elephant“, wo die Schweden während ihrer Aufenthalt wohnen, aus der Patsche.

Chefkoch Lothar Hippauf, der mit seinem Kol-



lektiv schon die Weltklasse-Fußballer von Ajax Amsterdam, Doxa Ujpest Budapest, Roter Stern Belgrad, Leeds United, US Cagliari, Wolverhampton Wanderers und von den Lisabenern treut und ihnen manche Gaumenfreude bereitet hatte, war als Mitbegründer der nunmehr schon 15 Jahre bestehen-

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 23. 3. 1945: Wilfried Göcke (FC Karl-Marx-Stadt, 23. 3. 1930); Michael Paschke (FC Vorwärts Frankfurt/O, 25. 3. 1945); Eberhard Harzig (Chemie Leipzig). Unser Glückwunsch geht auch an die Unparteiischen der Leistungs-klassen, Eudl Glöckner, der am Dienstag seinen 44. Geburtstag, und Klaus Scheurel, der am Donnerstag seinen 32. Geburtstag feiert.

Herzlichen Dank sagen wir für den Karten-gutschein, den uns das Organisationskollektiv des FC Karl-Marx-Stadt aus der SR Rumänien schickte.

Das Redaktionskollektiv der fuwo stellt 3 Prozent der Jahres-erdprämie für die Wiederaufbau der Demokratischen Republik Vietnam zur Verfügung.



Dem Festival entgegen

Im Kreis Tangermünde werden nach Abschluß der Punktspiele dieser Saison für alle Altersklassen Begegnungen um den „Kleinen Festivalpokal“ ausgetragen. Die Kreisleitung der SED, der Rat des Kreises, die FDJ, der FDGB, der DTSG sowie der KFA Fußball haben für diese Wettbewerbe, an denen sich auch Volkssportmannschaften beteiligen, Pokale gestiftet.

Natürlich gibt es noch weitere Aktivitäten im Bezirk Magdeburg. In den Gemeinden Luderitz, Grieben und Scherneck zum Beispiel spielen die Fußballsportler in Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften neue Sportstätten.

Spenden auf das Festivalkonto beim Generalsekretariat des DFV der DDR: BSG Lok Salzwedel (370 Mark), die Schiedsrichter des KFA Flöha (70 Mark), BSG Motor Eisenach (410 Mark), BSG Traktor Semlow (213,25 Mark), die BSG Aktivist Schwarze Pumpe (520 Mark).

EINST NATIONALSPIELER – HEUTE JOURNALIST

Was erwarde ich von der 2. Halbserie?



RAINER BAUMANN Chemie/Lok Leipzig 43 Jahre 2 Länderspiele Chefredakteur der Zeitschrift „Theorie und Praxis der Körperkultur“

In ihrer aktiven Zeit schafften sie den Sprung in die Nationalmannschaft. Heute sind sie „Männer der Feder“. Dem Fußballspieler gilt weiterhin ihre große Liebe. Ihre Gedanken vor Beginn der 2. Halbserie schreiben sie für fuwo nieder.

Zunächst und vor allem erwarde ich, und man wird mir das nicht verübeln, daß keine der beiden Leipziger Mannschaften in Abstiegssorge gerät. Ich hoffe überdies, daß es dem 1. FCJ Leipzig, entsprechend seinem Leistungsvermögen weiter nach vorn zu kommen. Die Blau-Gelben sind am Zuge, dem gesamten Leipziger Fußballsport neue Impulse zu geben. Die letzte Fußball-Renaissance, die die Messestadt erlebte, liegt übrigens zehn Jahre zurück. Ich erinnere mich, daß zu damals große Hoffnungen hegen durften, eine Spitzenposition zu wahren. Aber die beste Nachwuchs-EI, die Leipzig je besaß (mit den beiden Frankes, Albrecht, Schröder, Berger, Skrowny, Schaller, Löwe und anderen), zerstört dann in alle Winde. Es ist eine alte Weisheit, daß im Prinzip der Leistungswille einer Mannschaft, ihre Lei-

stungskonstanz darüber entscheidet, wie viele Zuschauer die Meisterschaftsspiele besuchen. Andererseits beeinflussen „solle Ränge“ das Spielvermögen positiv. Wir sind uns auch im klaren darüber, wie das Publikum sein soll: fair, objektiv, beifallsfreudig, sachlich. Nur das Publikum in einem Fußballstadion ist immer parteiisch. Es kann und muß deshalb „geführt“ werden, vor allem von „sen-



ner“ Mannschaft, aber natürlich auch von deren Konkurrenten. Das Publikum will den Erfolg in gleichem Maße, wie auch die Mannschaft nach ihm strebt. Dieser Kampf um den Sieg führt zuweilen zum ideenschäftlichen Mitgehen auf den Rängen. Und gerade das ist Beherrschung vonnöten! So wohl auf dem Rasen als auch beim Publikum. Die praktische Verwirklichung des Spielgedankens erfordert nicht nur die Beachtung des Regelwerkes. Denn „geführt“ werden die Zuschauer vor allem durch das Verhalten der Spieler in Situationen, die Zündstoff liefern. Durch ein positives Verhalten der Spieler werden die Anhänger in ihrer Fairneß bestärkt, in ihrem Urteilsergebnis bekräftigt oder berichtigt. Ich hoffe, daß an einer solchen Entwicklung alle Beteiligten mitwirken – und das nicht nur in der 2. Halbserie!